

AUSGABE 11 • 4 Quartal 1999 • DM 5,-- öS 40,--



RAI

DAS  
**SPECIAL INTEREST**  
HORRORFILMMAGAZIN



# DIE WAHRHEIT ÜBER DEN TODESENGEL

Schnittberichte • alle Hintergründe zu "Der Todesengel" • Ed Wood Special



# VORWORT:

Liebe Fans des phantastischen Films,

da sind wir nun mit der 11. Ausgabe von X-Rated. Ich gebe ja zu, daß ich den Termin der Veröffentlichung fast nicht hätte einhalten könne, da momentane Dreharbeiten, Schreiben an neuen Büchern und Mastern von neuen Videotiteln meine wenige Freizeit auf den Nullpunkt dezimieren und deshalb auch das Arbeiten an dieser Ausgabe sehr knapp wurde. Doch es ist vollbracht und das gleich mit einer kleinen Änderung. Der Seitenumfang hat sich nun auf 32 Seiten erhöht und ist preislich trotzdem stabil geblieben. Dadurch können wir vom Layout, von den Bildern und auch im Textumfang noch großzügiger als sonst arbeiten. Ein großes Hauptthema gibt es diesmal nicht. Eigentlich sind es viele mittelgroße Themen geworden. Gerade einen größeren Bericht mit Interview über Andreas Schnaas war glaube ich schon lange mal fällig. Eine Veränderung in Bezug auf Eure Post habe ich festgestellt. Es kommen mehr Leserbriefe als früher, mal positiv, mal negativ, dafür aber weniger Schnitt- und Sachberichte. Deshalb möchte ich wie früher schon so oft mal wieder zum Schreiben aufrufen. Schickt mir bitte Berichte zu! Über jeden Beitrag freue ich mich und die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß er auch abgedruckt wird.

Wenn ihr nun aber auf dem laufenden sein wollt, was sich gerade filmisch bei mir tut, könnt ihr ab sofort Informationen aus dem Internet bekommen. Ihr braucht nur unter „www.daemonenbrut.de“ nachzuschauen, und schon wißt ihr, was los ist. Von Zeit zu Zeit aktualisieren wir die Seite.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei Lukas Lange bedanken, der mich mit Informationen und anderen Sachen gut ausgeholfen hat.

Nun viel Spaß beim Schmökern

Andreas Bethmann

# INFELT

## Schnittberichte

- »Das Böse 4
- »Last House on the left
- »In den Krallen teuflischer Bestien
- »The Frighteners
- »The Wanderer
- »Night Angel
- »Son of Satan
- »Foltergarten der Sinlichkeit
- »The Burning Moon
- »Kinder des Zorns - Feld d. Träume

## Sonderberichte

- »Ed Wood
- »Die Wahrheit über „Der Todesengel“
- »Erotikill (mit Gutschein)
- »Im Bann der Dämonen - Andreas Schnaas Interview
- »A Dirty Western
- »Syncroperlen
- »Lasdisc Prüfstand
- »DVD Prüfstand
- »Lasdisc Prüfstand
- »Deadly Enemy
- »Videoneuheiten

**X RATED # 12 1/00**  
erscheint am  
**06.01.2000**



ca. 220 Seiten s/w  
DM 29,80

## DEEP RED Gore HANDBOOK

Das neue Meisterwerk von Andreas Bethmann. In diesem Buch stellt er die 100 blutigsten Horrorfilme der Filmgeschichte vor. Ergänzt wird das ganze mit Werteangaben und Tabellen. Jeder Film wird auf zwei Seiten beschrieben, eine Seite nur mit Fotos. Es gibt zwei Varianten von diesem Buch: Die sogenannte „Luxusversion“ ist komplett farbig, mit Schutzumschlag und als Hardcoverbuch verarbeitet. Zusätzlich enthält dieses Buch noch eine Auflistung aller in Deutschland indizierten und Verbotenen Filme. — Die »atgespeckte Version« des Buches ist inhaltsgleich, nur mit dem Unterschied, sie ist in s/w und als Softcoverbuch verarbeitet. Die Liste aller indizierten und Verbotenen Filme fehlt.

**TELE-MOVIE-SHOP**

WIEHENWEG 14 · 32479 HILLE · TEL: 05703/95904



ca. 250 Seiten farbe  
DM 69,00

Die im X-RATED - THE ART OF HORROR gelegentlich auftauchenden Titel indizierter Filme sind KEINE Werbung solcher, sondern lediglich Bekanntmachungen oder objektive Berichterstattung die nach dem Gesetz der Pressefreiheit erlaubt ist.

**HSG:** Tele-Movie-Shop, Wiehenweg 14, 32479 Hille • **Redaktion:** Andreas Bethmann, c/o AB VIDEO-PRO, Wendenring 13, 38114 Braunschweig, Tel + Fax: 0531/330144 • **Satz & Litho:** MPW GmbH  
**Freie Mitarbeiter:** Slasher, Lukas Lange, Bernd Gastner, Kai Leontidis, Frank Martens, Sven Puklowski, Timo Rose



# NEWS

Spaniens König des Sexploitation hat jetzt endlich die beiden Filme „Lust for Frankenstein“ und „Marie-Cookie and the Killer Tarantula“ fertig gestellt. Veröffentlichungen auf Video in Spanien und Großbritannien folgen in Kürze. Schon jetzt sind aber zu beiden Filmen englischsprachige Sonderhefte veröffentlicht worden, die jeweils über 150 Drehfotos der beiden Filme enthalten. Zur Zeit arbeitet Franco am Schnitt seines ganz neuen Films „Dr. Wong's Virtual Hell“, in dem Rachel Sheppard eine tragende nackte Rolle spielt.



Lust for Frankenstein

Die Firma Astro gibt entgegen anderer kursierender Informationen bekannt, den Film „Bad Taste“ für Deutschland lizenziert zu haben und ihn endlich heiß ersehnt in deutscher Sprache auf den Markt zu bringen. Wir können dazu nur sagen: Das wird aber auch Zeit!

Sam Raimi hat in einem Interview bekannt gegeben, daß es definitiv keinen vierten Teil der „Tanz der Teufel Saga“ geben wird. Die Reihe soll auf jeden Fall eine Trilogie bleiben. Schade!

Der Film „The Necro-Files“ ist von X-Rated lizenziert worden und wird unter aller Voraussicht im Dezember zum ersten mal in deutscher Sprache erscheinen. Das gleich wird mit „Oase der Zombies“ von Jess Franco passieren.



Die Würfel sind gefallen. Ach dem erfolgreichen dritten Teil, aber erfolgreichen vierten Teil von „Bride of Chucky“, der es für deutsche Verhältnisse unverständlicherweise ins deutsche Kino geschafft hat, soll definitiv ein fünfter Teil gedreht werden. Der Arbeitstitel ist zur Zeit noch „Son of Chucky“. Ebenfalls fortgesetzt werden soll „Children of the Corn“. Der 6. Teil soll „666 – Isaac's return“ heißen. Hoffentlich kommt der nicht auch wieder von Highlight mit FSK16 (siehe Schnittbericht in diesem Heft).

**Godzilla kehrt zurück:** Toho inc. hat verkündet, daß Godzilla einen 23. Teil bekommt. Dieser soll wieder im alten Stil sein und mit dem „Emmerich Godzilla“ nichts am Hut haben. Ob der Film nach Deutschland kommt, bleibt abzuwarten. Zum einen sind die letzten drei Filme auch nicht zu uns gelangt, desweiteren wird der Rechteverkauf des letzten Godzillas an die USA auch unsere Breitengrade behindern.

Der Videoversand „Mann beißt Film“, der eigentlich der Nachfolger vom ISV-Versand ist und hinter dem sich Martin „Adrena-Film“ Beck verbirgt, hatte nun auch Besuch von der Polizei. Der Vorwurf war: der Versand von indizierten Filmen. Durch schlaue Titelverschleierung in den Mailorderlisten konnte er aber schlimmeres verhindern und Ärger vermeiden.

Unter dem Motto „Die Rückkehr der Klassiker“ hat die Firma EU-ROPA in Zusammenarbeit mit BMG die Rufe aller Horror-Hörspiel-Fans erhört. Nach fast 20 Jahren wurden die ersten drei Titel von „Perry Rhodan“ und



der „H.G. Francis“-Gruselserie aufgelegt. Beides gibt es als MC und CD und je nach Verkaufserfolg sollen weitere Folgen und Serien folgen. Leider haben die meisten Geschäfte diese Dinge noch nicht mit ins Programm aufgenommen, also fragt einfach danach, es lohnt sich!



Nach vielen Verschiebungen ist er nun doch fertig geworden. „Das komabrutale Duell“ von Heiko Flipper ist soeben erschienen. Das Werk ist über unzählige Jahre hinweg entstanden und beinhaltet folgendes Strickmuster: 85 Minuten nur Schlägerei, Schießerei und Folterungen. Dialoge sind ganz selten und Atmosphäre und Story gleich null. Wer also auf solche Filme steht sollte



nicht lange mit dem Zugreifen warten. Die Effekte sind streckenweise sehr gut (ganz wenige Effekte sind durch Pappmaschee durchschaubar), leider ist das Blut nicht so ganz gelungen (oft zu durchsichtig (Saft?) oder falsche Farbe). Der Schnitt ist professionell am Rechner vollbracht worden und macht rasanter Weise echt Spaß.

Für alle Argento-Fans gibt es jetzt ein neues Buch „Inferno-Die Welt des D. Argento“. Das Buch ist großformatig und komplett in Farbe (ca. 100-120 Bilder). Der Autor ist Detlev Klewer, er ist bekannt für sein Fachwissen unter anderem von den Büchern „Der Splatterfilm 1 + 2“. Für die Sammler gibt es auch eine limitierte und durchnummerierte Hardcoverausgabe (500 Stück). Also schnell zugreifen!





# EDWARD D. WOOD

## THE KING OF TRASH

### 1. Aufblende

Wie nähert man sich einem Regisseur an, der 9 Filme drehte, ein überzeugter Angorapulloverf fetischist war, von Journalisten zum schlechtesten Vertreter seiner Zeit gewählt wurde und dessen einzig wahres Talent im Leertrinken von Wodkaflaschen bestand. Nun, lassen wir

seine Werke für sich selbst sprechen, was ob deren Qualität als die einfachste Methode erscheint, darüber in die komplexe

Persönlichkeit ihres Schöpfers einzutauchen. Eines kann man Ed Wood bei allem hereinbrechenden Spott dabei jedoch nicht absprechen: er war ein Filmfreak, ein Zelloid-Junkie, besessen vom Medium Film, versuchte sein eigenes Vermögen und das anderer Leute in dieses Unterfangen, um am Ende doch alles zu verlieren, ein Opfer des Molochs Hollywood.

### 2. Biographisches

Edward Davis Wood jr. wurde am 10. Oktober 1924 in Poughkeepsie, New York, als Sohn des Postangestellten Ed Wood sr. und der Juweleneinkäuferin Lillian Philips Wood geboren. Mit 7

Jahren sieht der kleine Ed Wood „Dracula“ und dessen Hauptdarsteller Bela Lugosi, was ihn nachhaltig beeindruckt. 1935 erhält er im Alter von 11 Jahren seine erste Kamera und dreht mit Nachbarkindern sowie seinem Bruder William kleine Filmchen über Westernhelden, Agenten und ähnlichen Helden. 1941 arbeitet Ed für kurze

Zeit als Platzanweiser in einem kleinen Kino, um sich 1942 beim US Marine Corps einzuschreiben, wo er an den Kämpfen um Tarawa und Nanumea im Pazifik teilnimmt. Ein Jahr nach Beendigung des 2. Weltkrieges wird Wood im Rang eines Corporals entlassen, tingelt danach mit einem Wanderzirkus durch die Gegend, studiert an der „Kings School of Dramatic Arts“ in Washington und strandet anschließend 1947 in Hollywood. Schon im Jahr darauf kann Eddie mit Hilfe des altgedienten Monogram-Kameramanns Ray Flin seinen ersten Kurzfilm „Street of Laredo“ realisieren, spielt zwischendurch aber auch immer wieder Theater. 1950 ist er in Frauenkleidern als Stuntdouble in Samuel Fullers „Baron of Arizona“ (deutsche: Der Baron von Arizona, B-Western mit Vincent Price) beschäf-



tigt. 1952 und 1953 lernte Eddie zwei Menschen kennen, die für die nächsten Jahre sehr wichtig werden sollten: Alt Kameramann William Thompson und schließlich Bela Lugosi, mit dem er eine Fernsehshow „Dr. Arcula“ plante.

### 3. Filme um jeden Preis

Nach mehreren im Sand verlaufenen Projekten (wie „Bob Steele of the border patrol“) besann sich Ed Wood seiner ureigenen Passion: Männer in Frauenkleidern. Er, der seit vielen Jahren seiner Lust nachging, schrieb nicht nur Drehbücher und führte Regie, sondern war in „Glen or Glenda“ (1953) auch unter dem Pseudonym Daniel Davis als Darsteller zu sehen. Die Story um eine Geschlechtsumwandlung, angelehnt an den damals populären Fall der Christine Jorgenson, wirkt bemüht und aufrichtig, leidet aber eindeutig am Talent der beteiligten, was die technische bzw. filmische Umsetzung betrifft. In „Movies on TV“ verleiht Autor Steven Scheuer „Glen or Glenda“ einen halben Punkt, was „people got paid for making these ?!“ bedeutet. Zum ersten Mal setzt Wood hier Bela Lugosi (in der Anfangssequenz als warnenden Geist) ein, der zu Beginn der 50er Jahre am absoluten Tiefpunkt seiner Karriere angelangt war. So entwickelt sich eine Art Abhängigkeitsverhältnis zwischen Wood und dem alternden Horrorstar, wobei Lugosi froh um jede Beschäftigung (plus Verdienst) war und Eddie mit dessen immer noch bekannten Namen auf den Plakaten werben konnte. 1954 entstand „Jailbait“, ein 72 Minuten langer Krimi um die Gesichtsoperation eines Gangsters, mit dem damals noch unbekannten







Steve Reeves (Mister Universum 1950) in einer Polizistenrolle, der später in Bella Italia zum gefragten Herkules-Darsteller aufstieg. Auch hier sollte Lugosi einen Part übernehmen, war aber verhindert, so daß der 22.000 Dollar billige Streifen ziemlich schnell in der Versenkung verschwand.

Nach einer kurzen und heftigen Ehe mit Norma McCarthy begannen um die Jahreswende 54/55 die Dreharbeiten zu „Bride of the

simple Horrormär um einen Wissenschaftler, der mittels Atomkraft eine neue Rasse erschaffen will. Die Hauptrollen wurden mit Lugosi (als Dr. Vornoff), Ex-Catcher Tor Johnson und Loretta King besetzt. Etwa um diese Zeit, Anfang 1955, lernte Eddie die Liebe seines Lebens, Kathy, kennen, die ihn bis zu seinem Tod begleiten sollte. Die Dreharbeiten zu „Bride of the Monster“ mußten währenddessen immer wieder unterbrochen werden, bis Wood etwas mehr Geld aufgetrieben hatte, wobei auch Schauspieler Tony McCoy's Vater einen Großteil beitrug. Zwei Anekdoten noch dazu: Der im Film auftauchende Oktopus war ein ausrangiertes Gummiteil, das Eddie auf dem Dachboden der "Republic-Pictures" entdeckte und einfach mitnahm. Als am Drehort, dem Griffith-Park, ein See gebraucht wurde, stauten ihn ein paar Leute auf und überschwemmten später damit einen angrenzenden Golfplatz, der für Tage unbrauchbar war.

#### 4. Ein toter Star auf der Leinwand

Der 73jährige Lugosi war im Sommer 1955 schon vom Tode gezeichnet, abhängig von Morphium, stark abgemagert und konnte seine Alkoholexzesse nicht in den Griff bekommen. Er sah auf Fotos aus „wie ein KZ-Opfer“ (R.Giesen), heiratete aber nach einem Krankenhausaufenthalt Ende 1955 die erst 39jährige Hope Lininger, ein Fan des Stars seit ihrer Kindheit. Lugosi's Ehe sollte aber nur noch 1 Jahr dauern; am 16. August 1956 starb der Schauspieler, in der Hand ein Wood-Drehbuch mit dem bezeichnenden Titel „The Final Curtain“.

Damit war Lugosi's Filmkarriere aber keineswegs beendet. Im Frühsommer 1956 hatte Eddie eine Handvoll Dollars übrig und machte ein paar Aufnahmen vom Horrorstar im Vampirdress. Im November konnten dann die Dreharbeiten

zum wohl bekanntesten Werk Woods beginnen: „Grave Robbers From Outer Space“, später in „Plan 9 From Outer Space“ umgetitelt, in den die Lugosi-Takes eingebaut wurden. Interessanter als die abenteuerliche Story um einige Außerirdische, die sich mittels auferweckter Toter die Erde untertan machen wollen, sind wie immer die kleinen und großen Katastrophen drum herum: Als Eddie wieder mal das Geld



ausging, sprang eine Baptistengemeinde ein, allerdings unter der Voraussetzung, daß sich die Beteiligten taufen ließen, was dann auch in einem Swimmingpool geschah. Auch die Spezialeffekte sind dieses Namen eigentlich nicht wert. So mußten als Ufos Modelle aus dem Spielwarenladen erhalten, an gut sichtbaren Drähten bewegt. Die Raumschiffzentrale besteht aus Duschvorhang, Tisch und Radio. Auf dem in den kleinen "Quality Studios" am Santa Monica Boulevard erbauten Friedhofsset wackeln Grabsteine wie Grashalme im Wind und das Double für Lugosi in weiteren Szenen (Tom Mason) sieht seinem Vorbild nur sehr bedingt ähnlich. Der Clou aber sind die Auftritte zweier echter Perlen: Zum einen ist Da Milla Nurmi, die als „Vampira“ eine lokale Horrorfilmsendung im Fernsehen moderierte, zum Anderen der berühmte Criswell,



#### REGIE

GLEN OR GLENDA (1953)  
JAILBAIT (1954)  
BRIDE OF THE MONSTER (1955)  
PLAN 9 FROM OUTER SPACE (1958)  
NIGHT OF THE GHOULS (1958)  
THE SINISTER URGE (1960)  
TAKE IT OUT IN TRADE (1970)  
NECROMANIA (1971)  
THE ONLY HOUSE (1971)

#### KURZFILME

STREETS OF LAREDO 1948 (30min)  
THE SUN WAS SETTING (1951 / 20min)

#### ADVENTURES OF THE

TUSCON KID (1953 / 25min)  
BOOTS (1953 / 25min)  
FINAL CURTAIN (1957 / 20min)  
THE NIGHT THE BANSHEE CRIED (1957 / 22min)

#### DREHBÜCHER (Auswahl)

THE LAWLESS RIDER (1952, Regie: Yakima Canutt)  
THE VIOLENT YEARS (1956, Regie: W. M. Morgan)  
THE BRIDE AND THE BEAST (1958, Regie: A. Weiss)

SHOTGUN WEDDING (1963, Regie: Boris Petroff)

ORGY OF THE DEAD (1965, Regie: A. C. Stephen = Stephen C. Apostolof)

CLASS REUNION (1972, Regie: A. C. Stephen)

BEACH BUNNIES (1976, Regie: A. C. Stephen)

Außerdem veröffentlichte Ed Wood an die 75 Romane aller Genres, allerdings in der Hauptsache sogenannte Erwachsenenliteratur mit Themen wie Sado-Maso, Fetischismus, etc.





ein damals recht populärer Wahrsager und Hellseher, der mit seinen Prognosen stets meilenweit daneben lag. Wie bekannt, wurde „Plan 9...“ von Journalisten und Fans knapp vor „Exorzist 2“ zum schlechtesten Film aller Zeiten gewählt. Sicher nicht zu Unrecht, dennoch kann man dem Streifen einen gewissen Reiz nicht absprechen, eignet er sich aufgrund seines unfreiwilligen Humors ganz hervor-

ragend als Partytape, genügend Mengen hochprozentiger Getränke vorausgesetzt.

#### 5. Zerbrochene Träume

Nach dem übersinnlich-totenerweckenden Gruselheuler „Night of the Ghouls“ (1959, mit Criswell und Tor Johnson) und dem Kriminalversuch „The Sinister Urge“ (1960), entstanden kurze Industrie- oder TV-Streifen (wie „Staubfreie Zonen für gyroskopische Systeme“), sowie mehrere Drehbücher. Erst 1970 nahm Eddie wieder auf dem Regiestuhl platz, „Take it out in Trade“ entpuppt sich als Mischung aus Krimi und Erotik. Den bemerkenswertesten Auftritt darin hat Eddie selbst, im grünen Kleid, blonder Perücke, Wuschelpullover und weißen Plastikstiefeln. Ein Jahr später entstehen mit „Necromania“ und „The Only House“ die beiden letzten Langfilme Woods, beide als Erotikstreifen angepriesen und teils mit Hardcore-Szenen bestückt. Weitere Pornos dreht Wood in den 70ern für sie „Sex Education Correspondence School“ (12 Super-8 Filmchen mit je 20 min. Länge) und „Swedish Erotika“ (unbekannte Anzahl, 12 min. Länge).

Nach einigen Wohnungswechseln in immer billigeren Absteigen, kamen Kathy und Ed schließlich bei Peter Coe unter, einem Schauspieler. Eddies Wodka-Eskapaden

machten sich nun immer stärker bemerkbar, er stand kaum noch auf, aß wenig, legte sich dann am Mittag des 10. Dezembers 1978 zu Bett, weil er sich unwohl fühlte. Einige Zeit später erschien eine Bekannte Coes, Beulah Ames, die nach Eddie sehen wollte, ihn aber nur noch tot auffand; Herzversagen im Alter von 54 Jahren. Sein Leichnam wurde verbrannt und die Asche im Meer verstreut.

#### 6. Abspann

Edward D. Wood jr. war ein Süchtiger, hungerte nach Anerkennung als Regisseur, die ihm Zeit seines Lebens aber versagt blieb. Erst viel später Entdeckten Fans seine Werke neu, staunten ob der offensichtlich unzulänglichen Technik und des Unvermögens aller Mitwirkenden, zollten dem Engagement aber tosenden Beifall. Woods Filme werden auf ewig einen Ehrenplatz in der Ruhmeshalle der Trashkultur einnehmen. „Jede Art von Ruhm wäre ihm Recht gewesen“, meinte Schauspieler und Weggefährte David Ward, „und wenn es ein Kult um schlechte Filme ist, der dazu beiträgt, ihn berühmt zu machen, bitte schön – er hätte es mit einem Lachen quittiert.“

(Bernd Gastner)

### THE WANDERERS

Eigentlich paßt ein Schnittbericht zu dem Gangfilm „The Wanderers“ nicht zu den Themen, die sonst in Deinem Heft behandelt werden. Ich halte ihn jedoch für ein exzellentes Beispiel, wie die Videoverleihe in den 80ern mit ihren Filmen umgegangen sind und dem Zuschauer um wertvolle Handlungsszenen beraubte Filme zugemutet hat.

Vergleich zwischen der deutschen Videoversion von Marketing Film (87 Minuten) und der auf Vox ausgestrahlten Version (112 Minuten inklusive Endcredits), die wahrscheinlich mit der Kinoversion identisch ist.

**09:25 (141 sec.)** Joey und Perry unterhalten sich während sie auf den Fahrstuhl warten. Als sie sich später auf ihrer Etage befinden, wird Joey von seinem Vater in die Wohnung gezerrt.

**13:12 (302 sec.)** Der Lehrer unterteilt die Klasse grob in zwei Rassen: Italiener und Schwarze. Dann fordert er sie auf, jeweils Schimpfwörter, die gegen die andere Gruppe gerichtet sind, zu nennen. Dabei kommt es zu einem kurzzeitigen Aufruhr im Klassenzimmer, der einem Auskunft über das Verhältnis der beiden Gruppen zueinander gibt.

**14:41 (219 sec.)** Die Wanderers treffen

sich in der Nacht an einem verlassenem Ort mit drei anderen Gangs um Verbündete zu finden, die sie im Kampf zwischen den Schwarzen unterstützen würden. Die Verhandlungen sind allerdings erfolglos.

**37:39 (155 sec.)** Joey und Richie werden von Nina zu einer Party abgeholt. Als sie mit dem Auto dort angekommen sind, müssen sich alle drei im Wagen verstecken, da gerade Chubby Galasso (Richies zukünftiger Schwiegervater) mit Anhang das Haus verläßt. Die Party ist bereits in vollem Gange. Einige Mädchen tanzen und Joey, Richie und Nina unterhalten sich. Dabei wird Richie von seiner Freundin Despie beobachtet, die ihn schließlich zum Tanz auffordert um ihn von Nina loszureißen.

**40:45 (155 sec.)** Die Glatzköpfe kehren zurück ins Rekrutierungsbüro und verlangen von dem Angehörigen der Marine die Listen zurück, in die sie sich eingetragen haben. Als der Mann sich weigert, werden die Glatzköpfe rabiat, worauf der Mann sie mit einer Pistole bedroht und sie auffordert zu verschwinden.

Das folgende Strip-Pokerspiel fängt bereits früher an, dabei scherzen die vier Mitspieler ein wenig.

**45:46 (129 sec.)** Es fehlen Einstellungen von der Party, wie sich einige Paare liebe-

voll küssen.

Währenddessen steigen die Glatzköpfe in ihre Karre und fahren los in Richtung Party, dabei lassen sie Peewee zurück. Auf der Party wird weiter getanzt und gekotzt. In der Zwischenzeit schleichen Richie und Nina die Treppe hinunter. Despie, die davon nichts weiß, sucht Richie.

**59:21 (241 sec.)** Chubby Galasso ruft seine Familie zusammen. Seine Tochter Nina kommt und Chubby umarmt beide. Kurz bevor Joey zum Football-Spiel abgeholt wird, rollt er noch sein Transparent ein. Joeys Mutter macht ihrem Ehemann Vorwürfe, da dieser nicht dem Spiel seines Sohnes beiwohnen möchte. Bevor das Spiel anfängt, marschieren sie schwarzen Spieler mit Musik und der Unterstützung von ihren Cheerleadern ins Stadion ein. Schließlich kommen auch die Galasso-Brüder. Beide Parteien heizen sich noch etwas auf und das Spiel beginnt. Die Schwarzen haben wie zu erwarten die Oberhand, da der Starspieler Richie nicht da ist. Mitten im Match setzt die Videofassung wieder ein.

Ein Rätsel für mich ist der irreführende Fernseh-Titel „Terror in der Bronx“. An sich verständlich, aber unpassend gewählt, da der Anführer der Glatzköpfe Terror heißt. (Kai Leontidis)



# ANGEKLAGT

AKZ.: 257/9988GB013

## DIE WAHRHEIT ÜBER DEN „TODESENGEL“

Angeklagt wird der Film „Der Todesengel“ und der Videoanbieter des Films. Ich lege der Firma „Screen-Power“ zur Last, mir Provisionsgelder falsch abgerechnet und unbegründet, nicht Vertragsgerecht, ausgezahlt zu haben. Ferner lege ich ihnen zur Last, Falschaussagen und Vortäuschung falscher Tatsachen zu meinem Film „Der Todesengel“ betrieben zu haben.

**Tathergang:** (Basierend auf mir persönlich bekannten Tatsachen)

### ENDE SEPTEMBER 1998

Der Film „Todesengel“ wird im Lizenzverfahren an die Firma „Screen-Power“ verkauft. Es werden Lizenzsumme und Provision vereinbart. Der Film soll im Januar 1999 heraus kommen und im November '98 soll die erste Anzahlung kommen.

### ENDE OKTOBER 1998

Der Film wird wie vereinbart fertiggestellt und befindet sich in einem noch wackeligen Rohschnitt von 142 Minuten. Bis auf einer Blutfontaine aus einer Votze, einer Verbrennung und einer kleinen Falterszene ist sämtliches gedrehtes Material in diesem Schnitt enthalten. Diverse Privatvorführungen und eine einmalige öffentliche Kinovorstellung in Braunschweig wurden veranstaltet, um erste Meinungen einzuholen.

### MITTE NOVEMBER 1998

„Screen-Power“ zahlt keine Vorschüsse und treibt -AB Video-Pro- fast in den Konkurs. Darüber hinaus wird der Film einfach auf Anfang Februar verschoben. Astro nutzt die Krise, um an die Lizenz zu kommen. Ein Ausstieg aus dem Vertrag war aber nicht möglich.

### MITTE DEZEMBER 1998

Nach vielen Meinungen, vor allem durch Marc Fehse und Oliver Krekel wird der Film um etliche Langweilige Stellen gekürzt und hat nun als endgültige Fassung 98 Minuten. Vor allem durch die guten Vorschläge von Krekel und Fehse, die zum Teil regelrechte Schnittvorschläge machten, ist es zu diesem guten Endschnitt gekommen.



Vereint und Zuversichtlich  
v.l.n.r. M. Nezig, F. van den Berg, A. Bethmann





## ENDE DEZEMBER 1998

Die schnelle Fertigstellung von „Todesengel“ war umsonst, da „Screen-Power“ erneut mit einer Verschiebung droht. Der Vorschuß ist ebenfalls noch nicht erfolgt. „AB Video-Pro“ verkauft eine zweite Lizenz nach „Cine-Video“ in die Niederlande.



Endlich gibt es Geld! Aber nicht von „Screen-Power“, sondern von einem Holländer.



Diese Szene mit Werner Kila und Manila ist nicht in der JK-Fassung zu sehen.

## ENDE JANUAR 1999

„Screen-Power“ legt die endgültige 98 Minuten-Version der JK vor. Diese verlangt eine Kürzung aller Splatterszenen (ca. 10 Minuten).

„AB Video-Pro“ ist mit dieser Scheißversion nicht einverstanden. Trotzdem wird gekürzt, obwohl andere ebenso harte Titel dieser Firma ungekürzt sind.

## MITTE FEBRUAR 1999

Während „AB Video-Pro“ den Fans ganz klar sagt, das die kommende Kassette von „Screen-Power“ geschnitten ist, erzählen „Screen-Power“ ihren damaligen Kunden und Fans, die Version wäre vom Produzenten so gewollt, da sie Angst haben, es würde sonst zu wenig verkaufen werden. Darüber hinaus wird der Film ohne Grund zum dritten mal, jetzt auf März, verschoben.

Die „Todesengel-Special-Box“ ist nur eine einzige Witzfigur.

## MITTE MÄRZ 1999

Der „Todesengel“ erscheint in den Niederlanden unter „Angel of Death“. Screen-Power machen „AB Video-Pro“ in unhöflicher Form deshalb zur Sau, da sie wollten, das ihr Tape vorher erscheint.

Letztendlich war eine deutsche Veröffentlichung für Januar geplant und die Verschiebungen von „Screen-Power“ selber gewollt, also sind sie auch schuld daran.

## ANFANG APRIL 1999

Das deutsche JK-Tape erscheint in Deutschland in den Videotheken. Der Verkauf auf Börsen und im Mailorder ist ziemlich schleppend, da die Fassung gekürzt ist. „Screen-Power“ behaupten immer noch, das ist die von „AB Video-Pro“ unge-schnittene und gewollte Version.

## ANFANG MAI 1999

„Screen-Power“ beschließt, den unbearbeiteten Rohschnitt als *Spezial-Box* herauszubringen. Es sollte dazu noch ein Poster, Fotos, Autogramm, Bildband und Making-of-Kassette beiliegen. Die Fassung wurde aber von Oliver Krekel, Marc Fehse und auch Andreas Bethmann angezweifelt. Während „AB Video-Pro“ die Schnauze voll hat von der „Screen-Power“ Politik und sich ab dann aus der Sache heraus hält, fertigt Fehse für Screen-Power Schnittvorschläge an.

Oliver Krekel und seine Freundin. Er hat geklagt und auch gewonnen!





## ANFANG JUNI 1999

„Screen-Power“ veröffentlicht die *Spezial-Box*. Es handelt sich um einen weißen Schuhkarton, auf dem mit Kleber das alte Cover aufgeklebt wurde. Bis auf die CD fehlten alle versprochenen Gegenstände in der Box. Außerdem wurden Vorspann und Logo von „Screen-Power“ weggelassen, um den Verdacht zu vermitteln, die Box käme direkt von „AB Video-Pro“.



Simone Schneider, auch Sie erkennt das Grauen der JK-Version.

## MITTE JUNI 1999

„Astro“-Chef Krekel nutzt diese Gelegenheit, um gegen seine Lieblingsfirma „Screen-Power“ wegen seinem Gesicht in dem Film zu klagen, da er als einziger Darsteller keinen Vertrag hat und man ihm als einzigen Darsteller nicht nachweisen kann, daß er nicht wußte, in welchem Filmgenre er da mitspielt. Sein Kommentar dazu: „Die paar Sekunden in dem Film sind mir eigentlich egal, doch was ich anfangs, mache ich auch zu Ende!“

## ENDE JUNI 1999

„AB Video-Pro“ mahnt „Screen-Power“ zum tausendsten mal an, endlich mal Provision zu zahlen. Parallel dazu geht Oliver Krekel gegen „Screen-Power“ vor Gericht.

Oliver „ASTRO“ Krekel droht vorher allen Händlern mit einer „Einstweiligen Verfügung“, wenn sie die Box im Programm aufnehmen.

## ENDE JULI 1999

Nach vielen Versprechungen zahlt „Screen-Power“ an „AB Video-Pro“ immer noch nicht. Nebenbei findet die erste Gerichtsverhandlung statt. Ein Urteil bleibt abzuwarten. Während dessen sind alle *Spezial-Boxen* „nach weislich“ verkauft worden. Eine Nachfrage besteht weiterhin.

Ich frage mich wer die ganzen Boxen gekauft hat, und warum keiner gemeckert hat, schließlich fehlte ja fast alles!

## ANFANG AUGUST 1999

Oliver Krekel gewinnt gegen „Screen-Power“ vor Gericht. Die Kosten werden auf beide Parteien aufgeteilt. Die Box darf ein zweites mal nicht aufgelegt werden. Somit ist der Film als deutsche Kassette nicht mehr erhältlich.

Nach dem die angedrohte „Einstweilige Verfügung“ nicht durchzubringen war, dachte man auch schon vor Gericht nicht gut abzuschneiden.







## MITTE AUGUST 1999

Der erste Provisions-Scheck von Screen-Power kommt mit dem Vermerk „Endabrechnung“. Aus ungefähr 1700 verkauften Filmen soll »AB Video-Pro« insgesamt nur DM 820,- bekommen. Die Begründung: „Mit Firmen wie Highlight würde nicht anders verfahren.“ Da es »AB Video-Pro« leid ist, den Zeit- und Kostenaufwand einer gerichtlichen Klage auf sich zu nehmen, einigt man sich mit einem Aufhebungsvertrag. Ab dem 1. September 1999 hat „Screen-Power“ keine Lizenz mehr für den Film „Der Todesengel“.

So, ich hoffe so auf dieser Art den vielen Gerüchten über Fassungen und Verbot meines Filmes „Der Todesengel“ aufgeklärt habe. Selbstverständlich könnt Ihr euch bei der Firma „Screen-Power“ die ganze Sache bestätigen lassen.

## ENDE AUGUST 1999

»AB Video-Pro« einigt sich ebenfalls mit Krekel von Astro, diesen Schuhkarton ebenfalls nicht zu bringen oder zu veröffentlichen.

## ANFANG SEPTEMBER 1999

Das niederländische Tape „Angel of Dead“ ist mit seiner einmaligen Auflage ausverkauft. Somit ist der Film ab sofort weltweit nicht mehr lieferbar.



Diese Kugel spendiere ich der Firma „Screen-Power“ für ihre Politik »AB Video-Pro“ gegenüber.

**Aufruf an meine Leser:**  
Wie seht Ihr die Sache?  
Habt Ihr euch auch verarscht gefühlt? Schreibt mir eure geschätzte Meinung!  
Die ersten 3 Briefe bekommen von mir ein „Todesengel-Überraschungspaket“ zugeschickt.

Man kann mich beschießen, vielleicht auch verarschen, aber mundtot macht mich keiner.



**Andreas Bethmann**



# EROTIKILL

## LADY DRACULA 2

Die Gräfin Irina von Karnstein ist die allerletzte eines sehr alten Geschlechts, das seine Ursprünge im Vampirismus findet und sogar aus dem versunkenen Atlantis kommen soll. In den Nebelnächten dann schreitet Irina über die Sonneninsel Meldera, um neue Opfer für ihren Blutdurst zu finden. Das erste Opfer ist ein Mann, daß sie in aller Öffentlichkeit in der Nähe eines Bauernhofes umbringt, indem sie ihm den Penis abbeißt. Als nächstes nimmt sie einen jungen Masseur mit zu sich nach hause, um ihn dann im Höhepunkt des Sexualrausches schwanzlos zu machen. Die Polizei glaubt an einen irren Killer, während der Gerichtsmediziner von einem übersinnlichen Phänomen spricht. Währenddessen besucht eine Reporterin die Gräfin, um sie über ihre alte Familie und das reiche Anwesen zu interviewen. Dabei kommt aber nicht viel heraus, da Irina stumm ist, oder nur so tut. In der Nacht wird die Reporterin dann von Visionen geplagt und kehrt voller Wollust zu Irina zurück. Diese leckt sich schon die Lippen nach ihr und bringt sie nach einem lesbischen Vorspiel um. Der Gerichtsmediziner stellt später bei der Leiche herausgerissene Eierstöcke und einen zerbissenen Kitzler fest...

Die dieser Film gehört auf jeden Fall zu Francos 10 besten Filmen, die er im Laufe seiner 42jährigen Regiekarriere gedreht hat. Die sehr melancholische Geschichte über Vampirismus, Leidenschaft und Wollust ist von Lina Romay ideal besetzt worden. Franco kannte sie zu der Zeit seine zukünftige Frau erst sehr kurze Zeit und verarbeitete mit diesem Film seine ganzen Eindrücke, die die sinnliche Romay hier auf ihn ausstrahlte. Das die Geschichte ein wenig Perversion ausstrahlt, ist bei Franco nichts neues. In vielen Ländern der Welt wurde der Film um einige anstößige Aufnahmen gekürzt. Die britische Version ging zum Schluß nur noch 61 Minuten. Die deutsche Version von „X-rated“ ist auf jeden Fall die längste der Welt und nimmt in Sachen Erotik keine Hand vor den Mund.

Frankreich/Belgien 1973  
Regie: J.P. Johnson (Jess Franco) •  
Produktion: Eurocine, Les Films  
International Pictures • Buch: H.L.  
Rostaine, Jess Franco • Kamera:  
Johann Vincent (Jess Franco) • Musik:  
Daniel J. White • Darsteller: Lina Romay,  
Jack Taylor, Monica Swinn, Alice Arno,  
Luis Barbou, Gilda Aranco u.a. •  
Originallänge: ca. 99 Min. • Erschienen auf  
Video bei: X-Rated KultVideo

**GUTSCHEIN**  
für den TELE-MOVIE-SHOP  
**über DM 20,-**  
bei Kauf des Films  
EROTIKILL  
nur Original Gutscheine  
werden Akzeptiert



# PHANTASM

## OBLIVION

Deutsche Version FSK 16 (Highlight-Video): **83:35 Minuten**  
 Originalversion: **84:12 Minuten**

Es ist einfach unverständlich, daß die Firma Highlight diesen sowieso schon so schlechten Film um die ganz wenigen Spezialeffekte beraubt, um ihn mit einem FSK16 vermarkten zu können. Zwar ist der Film ohne diese 8 Schnitte auch recht enttäuschend, doch weitaus interessanter im Originalton anzusehen.

Die konfuse Handlung entnehmt bitte unserem News-Stand.

Es wurden geschnitten:

**19:44 (5 sec)** Reggie sitzt im Auto und wird durch die Scheibe vom Höllenbullen gewürgt. Dieser liegt auf dem Dach. Regie ballert von innen zwei mal durch das Dach nach oben. Dabei sieht man den Bullen aufbäumen und

es spritzt Schleim. Unverständlicher Schnitt, da das Blut gelb und nicht rot ist.

**20:47 (3 sec)** Reggie stößt auf dem Rücksitz dem Höllenbullen den Schlagstock in den Bauch. Man sieht nicht viel, doch es wurde auch hier gekürzt.

**55:32 (4 sec)** Es fehlen hier zwei Einstellungen. Das Mädchen auf Reggies Bett schreit. Anschließend sieht man von oben auf sie runter, während die beiden Metallkugeln aus ihren Brüsten fliegen.

**56:16 (7 sec)** Die Kugel trifft Reggies Hand. Es fehlt komplett, wie sich der Bohrer durch die Handfläche bohrt. Im Original sind das zwei Nahaufnahmen und eine Frontale.

**64:41 (3 sec)** Der Gnom wurde von Reggies Messer getroffen. Es fehlt eine Einstellung, wie er wegläuft und man das Messer seitlich am Hals stecken sieht. Dabei spritzt wieder gelber Schleim.

**65:04 (1 sec)** Der zweite Gnom bekommt einen Kopfschuß von Reggie. Nicht aber in der deutschen Fassung.

**71:37 (13 sec)** Der "Tall Man" und Mike's Bruder bearbeiten Mike auf der Bahre mit dem Bohrer am Kopf. Es fehlen alle Einstellungen von Nah und auch wie Mike dabei ein Messer aus der Hosentasche fällt.

**71:49 (1 sec)** Mike hält den Bohrer an den Hals seines Bruders.

(A. Bethmann)

### MÄDCHEN IN DEN KRALLEN TEUFELISCHER BESTIEN aka THE NEW HOUSE ON THE LEFT

Deutsche Fassung (Videophone):

**85:45 Minuten**

Niederländische Fassung (Best Video):

**88:35 Minuten**

Die niederländische Version, die hier den Titel „Nighttrain Murders“ trägt, hat im Gegensatz zur alten deutschen Fassung ein Vollbild, wodurch leider sehr viel Handlung verloren geht. Außerdem ist sie viel heller als die deutsche Version, wodurch das Bild sehr blaß und ohne Kontrast wirkt. Auch der jeweilige Vorspann läuft verschieden, der Abspann ist in der deutschen Fassung das italienische Original, welcher auch länger ist, in der NL-Version sieht man die englischen Credits.

**17:04 (40 sec)** Die beiden Gangster kommen an einem Abteil vorbei, in dem eine Gruppe von Männern laut Nazi-Lieder singt und diese mit dem Hitlergruß begrüßen.

**17:56 (60 sec)** Es fehlen Dialoge und wie die Eltern der Italiener

**20:10 (48 sec)** Ein Dialog im Abteil mit der Frau, der andere steht im Gang.

**46:30 (15 sec)** Ein kleiner Wortwechsel vor dem Strip.

**52:00 (36 sec)** Die Vergewaltigung des Mädchens fehlt komplett.

**53:32 (3 sec)** Der zweite Gangster hält dem Mädchen ein Messer zwischen die Beine.

**53:49 (3 sec)** Die andere Frau hilft dem zweiten Gangster, dem Mädchen das Messer zwischen die Beine zu stecken.

**54:36 (2 sec)** Das Messer steckt ihr zwischen den Beinen.

**76:11 (11 sec)** In der deutschen Fassung würgt die Frau nicht so lange.

**77:31 (7 sec)** Der Vater sticht dem zweiten Gangster ein Eisengestell in den Bauch.

**77:52 (1 sec)** Anschließend sticht er ihm das Gestell in die Brust.

**81:02 (8 sec)** Man sieht den zweiten Gangster am Boden liegen.

**81:18 (3 sec)** Die Frau tritt den am Boden liegenden Gangster.

**83:02 (10 sec)** Ab hier wurde zwei mal geschnitten, wie der erste Gangster im Wald am Boden liegt und von Vater mit dem Gewehr bedroht wird. Außerdem fehlt eine Ansicht des blutigen Gangstergesichts.

(Peter M.)





### THE FRIGHTENERS

USA 1996 • **Regie:** Peter Jackson  
Deutsche Fassung: **105:12 Minuten**  
Englische Fassung: **105:14 Minuten**

Verglichen wurde hier die Videotheken-Fassung von CIC mit der etwas helleren England-Fassung. Die deutsche Version ist in Widescreen, von der englischen gibt es eine Vollbild- und eine Widescreen-Edition. Im Vollbild sieht man oben und unten etwas mehr, was eine leichte Mattung vermuten läßt. Die Zeitangaben beziehen sich auf die deutsche Version.

**83:35 (1 sec)** Die Tote liegt in England etwas länger im Bett.

**92:54 (1 sec)** Hier ist ein kleiner Unterschied zwischen den beiden Fassungen: In der England-Version fällt ein Schuß, der Kopf vom FBI-Agenten platzt, dann sieht man nochmal den zerschossenen Kopf und der FBI-Agent guckt dumm. In der deutschen Version fällt auch ein Schuß, der Kopf platzt, der Agent guckt dumm und danach sieht man Michael J. Fox hinunterstürzen. Dadurch entsteht ein kleiner Zeitunterschied.

### MONDO BRUTALE aka LAST HOUSE ON THE LEFT

USA 1972 • **Regie:** Wes Craven  
Astro Version: **80:37 Minuten**  
NL-Version: **80:21 Minuten**

Verglichen wurde die Astro-Fassung mit der englisch sprachigen NL-Fassung von Empire. Beide Fassungen sind in Widescreen, wobei die von Astro sehr satte Farben hat und die NL sehr blaß ist. Beide Versionen enthalten alle Gore-Szenen, dennoch fehlen in der NL-Version 16 Sekunden weniger.

Durch eine Verzögerung läuft die Astro-Version noch zusätzlich 4 Sekunden länger. Nach dem Abspann gibt es noch einen 2 minütigen Trailer.

**28:36 (4 sec)** Bevor die beiden Mädchen sich ausziehen, fehlt in der NL-Fassung eine Einstellung von Weazle mit einem Messer in der Hand.

**37:02 (1 sec)** Das flüchtende Mädchen sieht man bei Astro länger durch den Wald laufen.

**55:15 (1 sec)** Die Fotos von Weazle sieht man in der Astro Version länger.

**57:48 (6 sec)** Es fehlen in der NL-Fassung, wie Krug, Weazle und das Mädchen im Bett liegen und sich unterhalten.

(Slasher)

## Filme, die die Welt nicht braucht:

### PLANET DES GRAUENS

aka

## VICIOUS LIPS

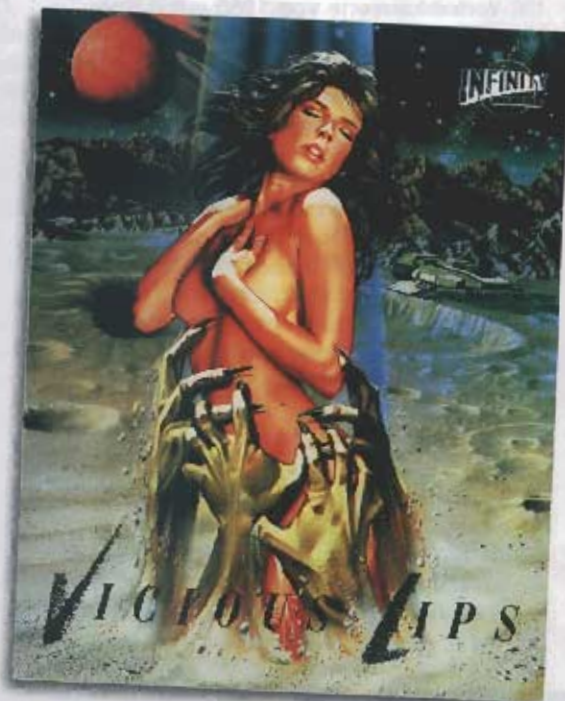
USA 1985 • **Regie:** Albert F. Puyn

Die Handlung ist so bescheuert, wie der Film selber: Eine Sängerin träumt von der großen Karriere. Auf ihrem Heimatplaneten hat sie keinen Erfolg, also nimmt sie die Gelegenheit wahr, eine interplanetarische Tournee zu starten. Leider stürzt das Raumschiff auf einem scheinbar unbewohnten, sandartigen Planeten ab. Bald müssen aber die Sängerin und die Crew feststellen, daß sie nicht allein sind. Merkwürdige, vampirartige Wesen treiben dort ihr Unwesen. Alle Mitglieder der Crew werden befallen und auch zu Monstern. Jetzt hilft ihr nur noch singen!

Effekte oder Morde gibt es eigentlich überhaupt keine. Der arg strapazierte Zuschauer wird am Ende des Films mit einem weiteren Auftritt der Sängerin belohnt, oder bestraft. Um auf den Punkt zu kommen: Dies ist einer der wenigsten Filme, bei denen ich aber auch wirklich keinen Funken Positives finde, und das will schon was heißen! Das einzige Interessante ist das gezeichnete Plakatmotiv des Films, welches für die deutsche Videokassette so übernommen wurde.

(Andreas Bethmann)

Der Film ist einfach bescheuert. In total billiger Kulisse sieht man die erste halbe Stunde lang die Sängerin in irgend welchen Planetenkneipen singen: langweilig und sinnlos erscheint das dem Zuschauer. Die Farben und Bauten sind albern und so im Dunkeln gehalten, daß man schwer etwas erkennt. Als das Papp-raumschiff dann landet, hofft man endlich auf eine Wendung. Doch keine Spur. Die ganze Crew wandelt dumm herum und man muß ständig die Innenräume des Raumschiffs ertragen, die sich aus einem Schrotthaufen und vielen von der Decke hängenden Bettlaken zusammen setzen. Dazu kommt noch, daß andauernd Rückblicke abgespielt werden, die wie hineingeschnittene Musikclips der Sängerin wirken. Erst am Ende laufen alle Mitglieder mit Vampirzähnen und Runzeln im Gesicht durch die Bettlakenlandschaft hinter ihr her.



JEITZ NEU

FILMGALERIE

je 29,80 DM • P&V

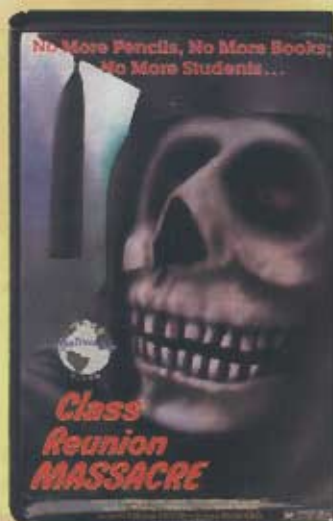
**FILMGALERIE**

Filmgalerie 1, 2 + 3 jetzt lieferbar

**TELE-MOVIE-SHOP**

WIENENWEG 14 • 32479 HILLE





# THE REDEEMER



# SON OF SATAN

USA 1976 • Regie: Constantine S. Goochis

Vergleich der geschnittenen Astro-Version, die **fälschlicherweise den Aufdruck „ungeschnittene Fassung“** enthält und mit der alten Version von IHV identisch ist, mit der ungeschnittenen US-Verleihkassette von 1985 unter dem Titel „Class Reunion Massacre“. Astro war nicht in der Lage, das Masterband für ihre Produktion auf Schnitte zu kontrollieren. Nachdem wir die Firma auf das Band aufmerksam gemacht haben, spielt Astro mit dem Gedanken, die Kassette noch ein zweites mal aufzulegen.

Die Handlung ist schnell erklärt: Genau wie in Filmen wie „Todesparty“ treffen sich sechs ehemalige Schüler in ihrer verlassenen Schule. Doch ein Abgesandter Satans entsteigt dem nahegelegenen Teich und bringt alle der Reihe nach um. Dann geht er in den Teich zurück.

Der Film selber ist eigentlich nichts besonderes. Weder Soundtrack, Handlung noch Darsteller überzeugen übermäßig. Nur die paar Spezialeffekte, die bei Astro fehlen, sind recht gut gemacht.

Astro = 77:28

US = 83:20 NTSC (=ca.80 Min PAL)

**40:05 (12 sec)** Nachdem sich die Puppe mit dem Drehstuhl und dem Bunsenbrenner umdreht, fängt der eine der beiden Freunde an zu brennen. In der US-Fassung sieht man mit

vielen Einstellungen, wie er brennend durch das Zimmer rennt, das Männchen immer weiter mit der Flamme auf ihn drauf hält und er schließlich durch einen Zimmerteiler stürzt und brennend zu Boden fällt. Sehr schöne Aufnahmen und tolle Effekte. Das ganze ist in den USA mit viel Geschrei untermalt.

**46:01 (19 sec)** Ein unglaublich sinnloser Schnitt. Es fehlt, wie das erschossene Mädchen mit etwas Blut am Hals auf dem Tisch liegt und die Freunde drum herum stehen und lange Gesichter ziehen.

**52:50 (23 sec)** Es fehlt in einem Stück, wie das Schwert von der Decke fällt und direkt senkrecht im Kopf des Jugendlichen stecken bleibt. Dieser fällt zu Boden. Während die anderen Teenis kreischen und der Mörder auf der Bühne triumphiert, sieht man noch zwei weitere blutige Einstellungen, wie der Junge auf dem Boden liegt und das Messer im Kopf steckt.

**58:44 (27 sec)** Unglaublich, bei Astro ist geschnitten, wie der Killer mit der Clownsmaske den Kopf des Mädchens 5 mal mehr in das Waschbecken mit Wasser steckt, bis es schließlich ertrinkt. Bei Astro sieht man das ganz kurz von 6 mal nur 1 mal.

(Andreas Bethmann)





# EMMANUELLE'S REVENGE

aka

# FOLTERGARTEN DER SINNlichkeit

Italien 1976 • Regie: Joe d'Amato

Deutsche Fassung (Movie-Video): 80:50 Minuten

Australische Version (Force-Video): 100:20 Minuten

Emanuelle's Schwester Francoise begeht Selbstmord. Aus ihrem Abschiedsbrief geht dann hervor, daß sie es aus Liebe zu Carlos getan hat, da er mit ihr nach vielen Demütigungen Schluß gemacht hat. Emanuelle nimmt Kontakt zu Carlos auf, ladet ihn in ihr Haus ein und überwältigt ihn. Hinter einer Spiegelscheibe gefesselt muß er nun Tag für Tag ertragen, wie sie mit Männern und Frauen vor seinen Augen Sex hat. Dabei verfällt er praktisch in den Wahnsinn. Schließlich gelingt ihm

doch die Flucht, und er kann Emanuelle töten. Als die Polizei kommt, versteckt er sich wieder hinter der Spiegelscheibe, muß dann aber feststellen, daß er gefangen ist und jämmerlich zu Grunde gehen wird.

Dieses frühe Werk von Aristide Massaccesi (=Joe d'Amato), bei dem Bruno Mattei für das Drehbuch verantwortlich war, ist ein ziemlich harter Sex-Krimi mit vielen anstößigen Aufnahmen. Es wurde unheimlich viel Material gedreht, so daß unterschiedliche Versionen im Umlauf sind. Daß die australische Version die komplette ist, ist falsch. Sie ist zwar die längste auf der ganzen Welt, doch es fehlen die besten Erotik- und Sexaufnahmen überhaupt. Auch die zwei blutigen Szenen können das nicht wieder gut machen, da der Rest eigentlich langweilige Dialoge sind. Auch haben beide Versionen fast immer unterschiedliche Musiken. Insgesamt ist die deutsche Fassung, die im Gegensatz zur australischen Vollbildversion in Widescreen ist, die bessere und interessantere, leider auf Börsen auch so gut wie gar nicht mehr zu bekommen.

Der restliche Zeitunterschied bei den Fassungen ergibt sich aus unterschiedlichen Laufgeschwindigkeiten und Credits am Ende des Films.

**02:23 (82 sec)** Ein unwichtiger Dialog zwischen dem Fotografen und dem Model, welches sich dabei umzieht, fehlt in der deutschen Version. Der Anfang bis dort hin ist ebenfalls anders. Während in der deutschen Fassung der Fotograf geile nackte Mädchen mit gespreizten Beinen fotografiert, bekommt er in der langen Version nur Frauen in Uniform vor die Linse. Die deutsche Fassung ist definitiv interessanter an dieser Stelle.

**13:53 (-28 sec)** Nur in der deutschen Version zu sehen, wie der Mann der Frau zwischen die Beine und an den Schambereich faßt.

**14:34 (181 sec)** In der deutschen Version fehlt, wie Emanuelle den Sterbepfeil ihrer Schwester Francoise weiter liebt und man anschließend einen Rückblick sieht, wie Emanuelles Bekannte mit

ihrem Freund in den Ruinen über die Beziehung diskutiert.

**18:04 (18 sec)** Die Autofahrt ist in der deutschen Version um ein paar verwackelte Aufnahmen erleichtert worden.

**20:02 (-31 sec)** Nur in deutsch zu sehen, wie Emanuelle sich erst zwischen den Beinen, dann an den Brüsten streichelt.

**20:50 (35 sec)** Emanuelle legt eine Platte auf und steht am Fenster herum. Nur im Ausland zu sehen.

**24:04 (-13 sec)** In der deutschen Fassung sieht man mehr Szenen von der Vergewaltigung vor den beiden Spannern. Vor allem das Herunterziehen des Slips ist nur hier zu sehen.

**24:17 (25 sec)** Emanuelle spielt in der australischen Version etwas länger Tennis.

**28:44 (64 sec)** Eastman tanzt länger in der Disco.

**30:31 (35 sec)** Emanuelle und Eastman tanzen noch etwas länger zusammen.

**37:34 (76 sec)** Der Dialog ist in deutsch gekürzt, wie Francoise ihm im Restaurant ihre Liebe beichtet.

**39:05 (21 sec)** Nur in deutsch ist diese Szene ungekürzt. In der australischen Version wurden sogar einige Bilder mit Einfügungen überdeckt, wie man Eastmans Freundin Francoise zum Beispiel joggen sieht.

**44:25 (-16 sec)** In der australischen Version fehlen einige Szenen, wie Emanuelle sich mit den Fingern in Nahaufnahme durch die Spalte fährt.

**53:11 (-52 sec)** Nur in deutsch zu sehen, wie Emanuelle den Auto-mechaniker verführt. Dabei probieren sie diverse Stellungen aus. Dabei sind sogar zwei kurze Hardcore-Einstellungen zu sehen, wie bei der Reitstellung sein Penis in ihrem Unterstübchen verschwindet. In der australischen Version ist das komplett geschnitten und weggelassen worden.

**61:14 (-18 sec)** Es fehlen in der australischen Fassung viele Einstellungen der leckenden Frauen beim Lesbenspiel. Einige Aufnahmen wurden einfach durch andere harmlosere überdeckt.

**66:19 (89 sec)** Nur in der australischen Version zu sehen, wie Eastman Visionen bekommt. Dabei sieht er Emanuelle und einen Haufen Bekannte am Eßtisch sitzen, wie sie alle blutige, menschliche Körperteile essen.

**66:33 (6 sec)** Dafür ist nur in deutsch die Szene zu sehen, wie die Frau dem Mann unter dem Eßtisch den Schwanz aus der Hose holt.

**67:20 (-108 sec)** Die Orgie nach dem Essen ist um viele Einstellungen in der australischen Fassung geschnitten. Einige Szenen gehen eindeutig in Richtung Hardcore.

**71:27 (199 sec)** Nur in der australischen Fassung sieht man die Szene, wie Emanuelle vor dem Spiegel steht und sich dabei an ihre Schwester erinnert. Dabei sieht man ein Treffen mit ihr auf dem Autorennplatz. Eine langweilige, fast überflüssige Szene.

**71:28 (129 sec)** Weiterhin fehlt in deutsch die Szene, wie Eastman sich befreit (im Traum) und Emanuelle bestialisch ersticht. Dabei sieht man auch ihre abgeschnittenen Hände auf den Boden liegen.

(Andreas Bethmann)



# THE BURNING MOON

Deutschland 1992 • Regie: Olaf Ittenbach

Neue FSK-Fassung: 85:51 Minuten

Alte Originalversion: 98:20 Minuten

Der junge Junkie Peter hat schon wieder ein Vorstellungsgespräch vermasselt. Doch das stört ihn überhaupt nicht, im Gegenteil: Jetzt kann er sich wieder seinem nutzlosen Dasein widmen. Nachts zieht er mit seiner Gang durch die Gegend und läßt sich in heftige Kämpfe mit anderen Gangs verwickeln. Wieder zu hause, gibt es große Auseinandersetzungen mit seinem Vater. Anschließend setzt er sich in seinem Zimmer einen Schuß. Wieder beruhigt, geht er zu seiner kleinen Schwester ans Bett und erzählt ihr zwei gemeine Geschichten: In der ersten Geschichte geht es um einen Geisteskranken,



der aus der Anstalt flieht und dabei schon seinen ersten Mord begeht. Parallel dazu erzählt ein Mädchen seiner Freundin, daß sie einen tollen Typen kennengelernt hat und sich mit ihm trifft. Am Abend sieht sie dann Nachrichten und erkennt den gesuchten Psychopathen in ihrer neuen Bekanntschaft

wieder. Jetzt hat sie Angst und der Killer ist aufgrund ihrer verlorenen Geldbörse auf dem Weg zu ihr. Er verschafft sich Zugang zu dem Haus und bringt einen nach dem anderen um. Erst die Mutter, dann wird der Vater mit einer Machete durch den Kopf um die Ecke gebracht und zum Schluß die Schwester, die er in der Badewanne anzündet. Jetzt beginnt ein Kampf zwischen dem Mädchen und dem Killer. Nur durch die Hilfe eines Bekannten, der durch Zufall vorbei kommt, kann er zur Strecke gebracht werden. Leider kommt auch sie dabei um. In der zweiten Geschichte geht es um einen teuflisanbetenen Pfarrer, der seinen Job wohl zu ernst nimmt beziehungsweise seinen Job zu ernst nimmt. Nachts zieht er los und vergewaltigt und tötet junge Mädchen, um sie zu reinigen. Dabei wird zuerst der Dorfdepp für die Taten verantwortlich gemacht. Als man den Irrtum bemerkt, ist es zu spät, denn die Hölle öffnet sich. Dies wird zur unendlichen Qual für die Peiniger und den Priester.

Bis auf die schlechte Synchronisation, die weder Lippen gerecht, noch in richtig deutscher Sprache ist, und der peinlichen Anfangssequenz, wo Ittenbach selber den überflüssigen und arbeitslosen Depp spielt, ist der Film in höchsten Maßen gelungen. Es baut sich permanent Spannung auf und

eigentlich wird es nie langweilig. Während in der ersten Geschichte die tollen Spezialeffekte noch kurz, aber sehr hart und wirkungsvoll eingesetzt wurden, steigert sich der Blutgehalt in der zweiten Geschichte ungemein. Vor allem die Höllenfrequenz ist vom Prinzip her wie in seinem "Black Past", nur das ich sie da düsterer und besser fand. In "Burning Moon" sieht das durch zu heller Beleuchtung und zu unrealistischen Tötungen (Bohrmaschine in der Hölle?) nicht mehr aus. Für die Justiz sah dies jedoch so gut aus, daß sie den Film innerhalb kürzester Zeit verbieten ließen. Ittenbach hat deshalb für die Videotheken eine um 12 Minuten gekürzte Fassung mit FSK herausgebracht. Die Version ist interessant und funktioniert trotz der fehlenden 12 Minuten immer noch. Vom Kauf oder Leih dieses Bandes rate ich allerdings ab.

**16:21 (3 sec)** In der FSK-Version wird die Krankenschwester nur 2 mal, statt 5 mal mit dem Hinterkopf gegen die Wand geschlagen. Außerdem wurde das Krachen etwas entschärft.

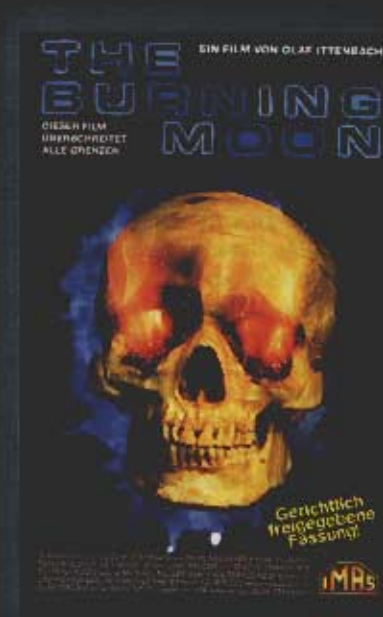
**19:25 (3 sec)** Man sieht nicht die kurze Aufnahme, wie der Mann mit den Rädern auf der Straße überfahren wird und Blut auf den Asphalt spritzt.

**24:58 (10 sec)** Es fehlen mehrere Einstellungen, wie im Rückblick Blut an die Wand spritzt und die blutüberströmten Beine auf dem Boden liegen.

**28:29 (2 sec)** Die FSK sagt: Ein Kopf kullern auf der Straße gehört nicht in einen Horrorfilm!

**31:07 (2 sec)** Abgeschnittene Finger gehören auch nicht auf die Butter.

**31:11 (3 sec)** Die geniale Halswunde wurde ebenfalls wegge-







# KINDER DES ZORNS

*Feld des Terrors*

USA 1998 • Regie: Ethan Wiley

deutsche Version FSK16:

77:04 Minuten

NL-Version:

79:11 Minuten

**Handlung:** Eine Gruppe Jugendlicher kommt an einem Maisfeld vorbei. Dabei haben sie eine Autopanne. Statt Hilfe zu bekommen, stoßen sie nur auf bösartige Kinder, die mitten im Maisfeld eine Art religiöses Arbeitslager erbaut haben und dort einen Gott im Silo verehren. Eine der Jugendlichen stellt fest, daß ihr vermißter Bruder dort lebt. Unter großer Lebensgefahr versucht sie ihn zu retten, da alle mit dem 18. Geburtstag sich freiwillig dem Gott im Silotank opfern müssen.

**Fazit:** Die deutsche Version ist wegen der vielen Schnitte zwar eine große Frechheit, doch von der Machart und Spannung her ist dies für mich der beste Teil der Endlos-Serie.

**Die Schnitte:**

- .... 05:37 (2 sec) Der Mann wird von mehreren Blitzen getroffen.
- .... 05:38 (4 sec) Es schlagen noch ein paar Blitze in ihn ein.
- .... 05:42 (3 sec) Man sieht den Mann verkohlt am Boden liegen.
- .... 10:48 (11 sec) Die Frau bekommt die Sichel ins Gesicht geschlagen. Der Typ schlägt weiter auf sie ein und es spritzt Blut.
- .... 11:05 (1 sec) Die Großaufnahme von dem Gesicht der Frau fehlt.
- .... 11:08 (1 sec) man sieht die Frau kurz am Boden liegen.
- .... 12:01 (1 sec) Die Sense kommt vorne wieder aus dem Bauch raus.
- .... 12:08 (3 sec) Dem Jungen spritzt noch Blut ins Gesicht.
- .... 28:21 (1 sec) Man sieht die Leiche des Mädchens.
- .... 28:25 (10 sec) Man sieht noch in Großaufnahme den Kopf des Jungen. Anschließend eine Hand und dann noch mal die Leiche des Mädchens, anschließend einen Arm.
- .... 28:58 (8 sec) Der Hilfssheriff entleert die Tüte mit den abgetrennten Körperteilen in den schwarzen Leichensack.
- .... 51:32 (2 sec) Der Junge bekommt von dem Mädchen noch einmal ins Gesicht getreten.
- .... 53:37 (7 sec) Man sieht noch, wie der Kleine das Messer dem Bruder in den Bauch stößt.
- .... 57:02 (4 sec) Man sieht, wie der Feuerwehrmann brennt.
- .... 57:03 (13 sec) Der Feuerwehrmann brennt immer noch und schreit dabei. Anschließend fällt er zu Boden. Danach sieht man noch mal die verkohlte Leiche.
- .... 57:11 (15 sec) Der nächste Feuerwehrmann ist brennend zu sehen.
- .... 58:00 (1 sec) Man sieht, wie sich der Kopf in der Mitte teilt.
- .... 58:01 (1 sec) Der Kopf teilt sich weiter.
- .... 58:03 (6 sec) Etwas schießt aus dem Hals und haut sich durch den Kopf des Sheriffs.
- .... 58:05 (4 sec) Beide Tote fallen zur Seite.
- .... 58:45 (8 sec) Man sieht noch den blutigen Hals des Polizisten, die Sichel wird noch mal in den Bauch gehauen.
- .... 64:11 (1 sec) Die Kettensäge dringt noch in den Arm ein.
- .... 64:22 (1 sec) Blut schießt noch in den Hals.
- .... 65:01 (8 sec) Man sieht, daß der Junge in ein Nagelbrett gefallen ist.
- .... 66:58 (8 sec) Der Bohrer bohrt sich in das Bein.
- .... 68:54 (2 sec) Der Haken durchbohrt sich noch die Hand des Jungen.
- .... 68:58 (1 sec) Und noch mal sieht man den Jungen mit dem Haken in der Hand.

(Sven Puklowski)

lassen.

32:39 (8 sec) Es fehlen mehrere Einstellungen, wie dem Vater der halbe Arm abgehackt wird und er anschließend ein langes Messer durchs Auge in den Kopf bekommt.

33:14 (62 sec) Der Mörder macht ihre Schwester fertig. Ein langer Schnitt, wie er sie mehrmals absticht, mit dem Kopf gegen diverse Gegenstände im Badezimmer schlägt, sie sich anschaut, er sie küßt und nochmal zusticht.

33:41 (2 sec) Der Kopf mit dem Messer im Auge auf dem Tisch fehlt.

34:38 (2 sec) Der Killer wirft mit dem Kopf nach Julia. Für die FSK macht er das nicht.

34:55 (3 sec) Die brennende Leiche in der Badewanne und der abgeschlagene Arm auf dem Boden fehlen.

35:21 (1 sec) Noch einmal die Leiche, die nun langsam ausbrennt.

39:08 (3 sec) Der Rückblick mit dem Großvater ist wieder gekürzt.

42:17 (5 sec) Nach dem Kopfschuß fehlen drei Einstellungen: Julia bekommt den Matsch ins Gesicht, dann spritzt es an die Wand und der Torso fällt zur Seite.

46:38 (48 sec) Die komplette Vergewaltigung fehlt, obwohl sie recht kurz ist und zum Handlungsverständnis notwendig ist.

57:55 (41 sec) Es fehlt, wie der Pfarrer dem Typen eine Kugel nach der anderen in den Bauch schießt, um ihn anschließend mit einem Kopfschuß zur Strecke zu bringen.

59:49 (13 sec) Der Schnitt durch die Kehle fehlt. Danach das längere Herausspritzen des Blutes.

59:59 (54 sec) Der Pfarrer trinkt das Blut des Opfers und schmiert sich damit ein. Das fehlt komplett.

72:41 (75 sec) Der Bauer schlägt den Dorfdeppen zusammen, bis er blutend auf dem Boden liegt. Dann wird ihm der Kopf mehrmals auf dem Asphalt geschmettert.

78:48 (370 sec) Die Höllenszene ist an allen Ecken gekürzt. Es fehlen Haufenweise Aufnahmen von Leichenteilen und Gedärme fressen, Erschießungen und Erstechungen, das Herausdrehen eines Auges, Bauch aufschlitzen, Zähne herausbohren, Entweidungen, einen Menschen in der Mitte durchreißen und vieles mehr.

82:39 (2 sec) Es fehlt der Schnitt ins Handgelenk.

(Andreas Bethmann)





# Andreas Schnaas IM BANN DER DÄMONEN

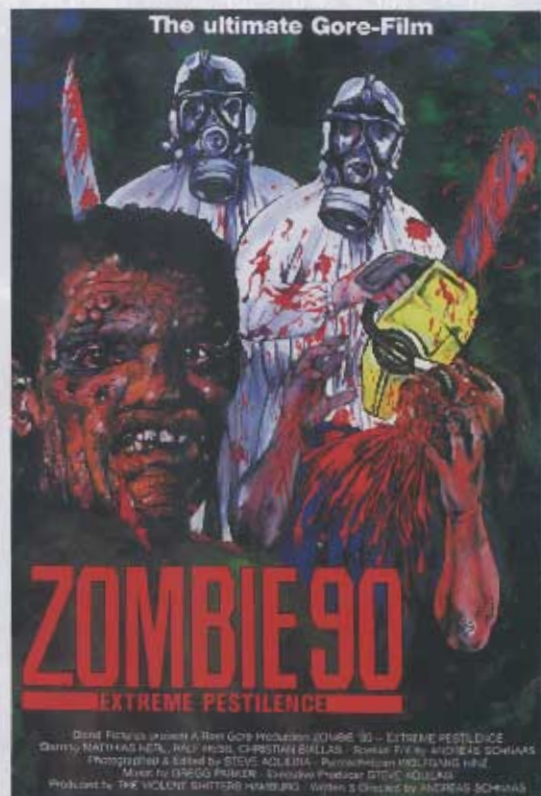
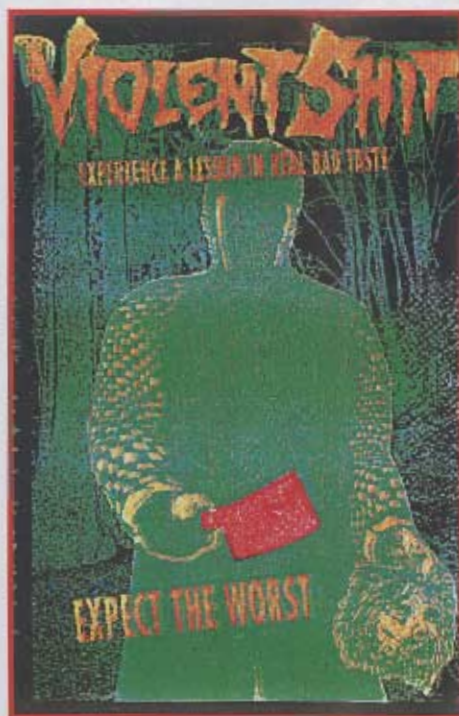
**A**ndreas Schnaas gehört für mich eindeutig zu den wenigen großen Hoffnungen im Horrorbereich des deutschen Low-Budget-Films. Sein letzter Film „Anthropophagus 2000“ hat das eindeutig bewiesen. Genau wie viele andere in Deutschland hat er mit einfachsten Mitteln angefangen, selber Filme zu drehen, um sich und seine Professionalität von Jahr zu Jahr zu steigern. Dabei war er neben Jörg Buttgerit, der sich ja 1992 nach nur 4 langen Filmen aus dem Filmemachen zurückgezogen hat (um lieber Musikvideos etc. zu drehen), der erste in Deutschland, der Ende der 80er Jahre kommerziell mit solchen Filmen an die Öffentlichkeit herangetreten ist, und das mit beachtlichem Erfolg. Schon sehr früh konnte er sich eine Fangemeinde zulegen, praktisch in einer Zeit, in der er fast der einzige seiner Art war. Heute gibt es ein Duzend deutsche Filmemacher wie er, doch keinen mit dieser früh beginnenden Filmographie und Energie. Waren Filme wie „Violent Shit“ oder „Zombie 90“ noch reine Gorefilme zum Selbstzweck, so haben „Violent Shit 2+3“ deutlich mehr Filmcharakter und Professionalität, die von besserer Vorbereitung, besserer Crew und einem Drehbuch zeugt. Mit seinem letzten Werk „Anthropophagus



2000“ (siehe X-rated 10) hat er eindeutig gezeigt, daß er sich erstens ein wenig von seinen alten Sachen distanzieren will und in Zukunft zu größeren Taten strebt. Die Vorbereitungen zu seinem nächsten Film „Demonium“ laufen auf Hochtouren und es wird mit einem geplanten Budget von 300.000 DM sicher eines der teuersten dieser unserer Brache. Die Story um eine Erbschaft und viele Grausamkeiten soll ganz im Stiel seines letzten Filmes ernst und realistisch sein und laut seiner Aussage knochenhart ohne Witz. Im Gegensatz zu „Violent Shit III“ will Schnaas bei seinem nächsten Projekt in jeder Hinsicht die Entscheidungsgewalt haben und sich nicht irgendwelche Vorschriften machen lassen. Das ist auch gut so, denn Schnaas weiß was er will und wird dies auch realisieren. Wenige Tage vor Drehbeginn Mitte August habe ich die Gelegenheit genutzt, in nach den Dreharbeiten von „Dämonenbrut“, wo er einen Dämon als Nebendarsteller spielt, mitten am Set zu seinen Plänen zu interviewen. Vor mir saß auf einem Kamerakoffer ein blutüberströmter Andreas Achnaas, der trotz der Strapazen des Drehens in der Glutzeit noch gerne bereit war, sich für ein paar Fragen bereit zu halten:

**Andreas Bethmann:** Du produzierst gerade einen Trailer zu deinem nächsten Film „Demonium“. Normalerweise dreht man erst den Film und nimmt dann Szenen daraus für einen Trailer. Wird dieser nun aber extra gedreht und enthält dann auch Szenen, die im Film nicht drin sein werden, wie z.B. bei dem ersten „Godzilla“-Trailer, oder wie verhält sich das?

**Andreas Schnaas:** Die Szenen, die wir gerade für „Demonium“ drehen, sind nicht für einen Trailer, sondern für einen sogenannten „Teaser“, oder besser gesagt, wir drehen einen „Pre-Teaser“. Dieser zeigt den Leuten dann sozusagen die Vorgeschichte für den Hauptfilm, also was dort an Handlung passiert, muß für den zukünftigen „Demonium“ als Einleitung gesehen werden, aber als Extra-Sequenz gesehen werden, die im Hauptfilm so nicht zu sehen ist. Er soll die Leute also auf die eigentliche Geschichte heiß machen und vorbereiten, was da noch kommen wird.



**AB:** Wird man als Fan dieses Material dann mit dem Film später zusammen bekommen, oder muß man sich das dann schon jetzt besorgen und behalten, damit man als Fan alles komplett besitzt?

**AS:** Wahrscheinlich wird das dann schon mit auf die Kassette drauf gepackt, das steht aber noch nicht fest. Das es als Einleitung im oder vor den Film gepackt wird, davon gehe ich nicht aus.



**AB:** Wann und wo wird er zu sehen sein und ist er dann nicht eher als Bewerbung für Sponsoren zu bewerten?

**AS:** Auf jeden Fall ist er erst mal als Bewerbung für Sponsoren zu sehen, damit diese sich interessieren, in „Demonium“ zu investieren. Darüber hinaus wollen wir zeigen, was wir in Sachen 35mm drauf haben werden und demnach eine wahnsinnige Optik haben. Für die reinen Fans wird der Trailer rechtzeitig zu Halloween käuflich bei uns zu erwerben sein, wahrscheinlich für sogar unter 10,- DM.

**AB:** Kann man dann etwas über die geplante Länge sagen?

**AS:** Es kann sein, daß er nur 30 Sekunden geht, vielleicht aber auch 2 Minuten, das wissen wir halt noch nicht. Auf jeden Fall nicht viel länger! Lieber etwas kurz, dafür sehr heftig!

**AB:** Einige Filmemacher in Deutschland, wie etwa Jungfilmer Oliver Krekel schreiben keine Drehbücher für ihre Filme und drehen einfach drauf los. Andere Amateurfilmer wie Bartkowski oder Bender haben wenigstens ein Grundkonzept und

schreiben immer nur zum jeweiligen Drehtag ein Drehbuch. Wie beurteilst du denn bei deiner jetzigen Arbeitsweise deinen Aufwand an Vorbereitungen im Gegensatz zu früher oder seit wann gibt es überhaupt Drehbücher für deine Filme?

**AS:** Ganz am Anfang gab es nur reine Drehskizzen. Angefangen, Drehbücher zu schreiben, haben wir damals bei „Violent Shit II“, die aber nach heutiger Sicht noch recht dilettantisch waren. Bei „Violent Shit III“ war die ganze Sache dann schon etwas ausgereifter und bei „Anthropophagus 2000“ habe ich es schreiben lassen. Für „Demonium“ wurde das Drehbuch von meiner Frau geschrieben. Es ist sehr professionell aufgebaut und nicht von anderen Drehbüchern großer Filme zu unterscheiden. Man merkt als Regisseur halt schon, was es ausmacht, ein gut geschriebenes und übersichtliches Drehbuch in der Hand zu halten.



Requisiten vom „House of Horror“ für die Anfangssequens von „Anthropophagus 2000“.







**AB:** Bei „Violent Shit III“ gab es Probleme mit der Veröffentlichung der Hardcore-

Szenen. Auch andere Filmemacher in Deutschland waren schon mit Zensur von Neidern oder Spießern betroffen wegen dieser Mischung betroffen. Wie stehst du zu der Mischung aus Sex und Gewalt und bist du auch der Meinung, daß im Gegensatz zu Italien Deutschland noch nicht reif für solche Filme ist?

**AS:** Ich bin erst einmal der Meinung, daß der Markt für solche Filme auf jeden Fall vorhanden ist und daß das Potential der Seher für solche Filme immer größer wird und sich gerne mal so etwas reinziehen würden oder auch tun. Die Verquickung von Porno und Gewalt finde ich, solange sie filmisch in die Geschichte paßt und gut eingebettet ist, vollkommen gut und gerechtfertigt. Das sollte schon die Freiheit eines jeden Filmemachers sein, wo man sich selber zensiert, und wo nicht. Bei „Violent Shit

III“ ist das so eine Sache. Viele Leute denken, daß ich dafür verantwortlich bin, daß die Sachen dort fehlen. Wenn es nach mir gegangen wäre, wären die Szenen in ihrer vollen Härte und sexistischen Art drinnen gewesen. Das es vorher herausgeschnitten wurde, ist Sache des Produzenten Steve Aquilina. Ich kann diese Entscheidung überhaupt nicht teilen und finde das auch nicht gut.

**AB:** Waren das Gründe einer Geschmacksfrage oder Gründe einer angeblichen Rufschädigung?

**AS:** Nach Aussage des Produzenten ging es da eher um Ästhetik und würde auch in diesen Film nicht so passen. Für ihn ist der Film halt ohne die Hardcore-Szenen hart genug.

**AB:** Wie stehst du zu dem starken Konkurrenzdenken in Deutschland, wie es zum Beispiel Amateurfilmer wie Krekel mit Slogans wie „Man muß ja mal sehen, was die Konkurrenz macht“ betreiben oder Magazine wie „Splating Image“ oder „Splattertown“ durch Slogans wie „Die Konkurrenz schläft nicht“ noch weiter entfachen?

**AS:** Ich halte von diesen ganzen Sachen überhaupt nichts. Diese von dir angesprochene Streuen von Zwietracht und Suggestieren wollen, daß die Leute verfeindet sind, ist überhaupt nicht mein Ding. Gerade bei unserer jüngsten Zusammenarbeit mit „Dämonenbrut“ haben wir eigentlich gezeigt, daß die deutsche Szene auch zusammen arbeiten kann, wenn sie nur will. Das der ein oder andere Spitzfindigkeiten über den anderen losläßt, bleibt manchmal sogar gar nicht aus, man sollte aber doch mehr zusammen arbeiten und kooperativer werden. Wer da nicht mitmachen will, sollte das halt sein lassen. Die Magazine puschen das dann noch und behaupten mehr, als eigentlich wirklich der Fall ist. Trotzdem ist es auch gut, daß es auch andere, neutralere Zeitschriften gibt.

**AB:** Hast du mal vor, deine unveröffentlichten Filme, wie z.B. „Gejagt“ oder „Horror Game“, ob bearbeitet oder nicht, mal als Sammler-Edition für deine richtigen Fans heraus zu bringen?

**AS:** Nein, den Filme wie „Gejagt“

Andreas Schnaas (unten Mitte) hegt sich in Geduld, während er sich eine knappe Stunde lang von Hendrik „Make-up“ Lüttke (unten links) für seinen Auftritt in „Dämonenbrut“ schminken lassen mußte. Dabei war er für jeden Spaß zu haben, wie man hier sieht.





oder auch „Blutiger Vollmond“ sind leider verschollen. Der Streifen „Horror-Game“ existiert zwar noch, aber die Qualität ist dermaßen schlecht, daß man ihn, selbst wenn man ihn remastern würde, nichts mehr mit anfangen könnte. Er ist mit den ersten Videokameras, die auf den Markt kamen, gedreht worden und vom Bild katastrophal.

**AB:** Dein letzter Film „Anthrophagus 2000“ ist meiner Meinung nach dein bester Film, er baut im Gegensatz zu deinen anderen Werken nicht nur auf Gore auf, sondern funktioniert auch so. Wie verkauft er sich denn aber im Gegensatz zu „Violent Shit III“? Merkt man da einen Unterschied?

**AS:** Zu den Verkaufszahlen von „Violent Shit III“ kann ich nichts sagen, da ich da keine Einblicke mehr habe. Der „Anthrophagus 2000“ läuft sehr gut, wenn man mal vom jetzigen Sommerloch absieht. Im Herbst erwarten wir noch mal einen Anstieg.

**AB:** Bist du wirklich der Meinung, daß im Zeitalter der Digitaltechnik im Low-Budget-Bereich mit 16 oder 35 mm gedreht werden sollte? Rechtfertigen sich diese minimalen Unterschiede überhaupt gegenüber diesem maximalen Kostenaufwand für dich, oder ist es einfach nur, um sich mit Major-Produktionen mehr vergleichen zu können?

**AS:** Mir persönlich gefällt halt 35mm am besten, 16mm finde ich hingegen nur gut, wenn es im Stil wie von „Nekromantik 2“ gedreht ist, weil da die verwendete Optik unheimlich schön ist. Ich sage mal, 35mm ist eben das anerkannte Format im Festivalbereich und wird nicht abgelehnt, wenn man mit „Beta SP“ oder „DV Cam“ ankommt. Trotzdem bietet das digitale Medium unheimlich viel, vor allem weil es bei wenig Budget optimales Bild bietet. Mit „Anthrophagus 2000“, der digital gedreht wurde, bin ich mit der Optik voll zufrieden und ist auch im Moment das Beste. Und es wird irgendwann die Filmtechnik revolutionieren und 35mm ablösen, doch zur Zeit noch nicht.

**AB:** Welches war für dich von den Neuheiten der beste Film, den du diese Jahr bisher gesehen hast?

**AS:** Das beste für mich dieses Jahr war auf jeden Fall „Bride of Chucky“.

**AB:** Vielen Dank für die vielen Informationen und das Gespräch.

**AS:** Ich danke dir auch.



Bei den Dreharbeiten zu „Dämonenbrut“ konnte Schnaas so richtig das Tier heraus hängen lassen. Das ganze Team beobachtete mit Schmunzeln, wie Schnaas den hilflosen Soldaten anfiel und regelrecht zerfetzte. Mehr davon, Andreas!

### Filmographie Andreas Schnaas:

1984	Gejagt (nicht erschienen, da verschollen)
1985	Blutiger Vollmond (nie erschienen, da verschollen)
1988	Horror-Game (nie erschienen, da zu schlechte Bildqualität)
1989	Violent Shit
1990	Zombie 90 – Extreme Pestilence
1992	Violent Shit II – Mother hold my Hand
1993-1998	Violent Shit III – Infantry of Doom
1999	Anthrophagous 2000
1999	Goblet of Gore - Der Kelch (erscheint erst noch)
2000	Demonium (erscheint erst noch)



# Beschlagnahmte Pornographie in Deutschland am Beispiel von:

## A DIRTY WESTERN

USA 1981 • Regie: David Fleetwood  
Länge: 69 Minuten (deutsche Version) • 74 Minuten (Auslandsversion)

**B**evor hier auf die Gründe eines möglichen Verbots eines Pornos und die allgemeine Gesetzeslage deutscher Pornographie eingegangen wird, will ich euch zunächst einen verbotenen Film dieses Genres vorstellen, der mittlerweile selten geworden ist:

Der Film spielt zur Zeit des Wilden Westens 1890: Nach sieben Jahren Haft entkommen drei Gangster aus dem Gefängnis und flüchten in die Einöde vor dem Sheriff. Nach soviel Jahren ohne Sex sind die drei natürlich so geil, daß sie nicht wählerisch auf alles springen würden, was nicht schnell genug auf die Bäume kommt. Leider gibt es in dieser Steppe nicht viele Bäume, und schon gar nicht für die weiblichen Opfer, über die die Gangster sich gleich hermachen, denn plötzlich kommen sie an einen See, wo sie drei junge Mädchen nackt baden sehen. Sie folgen ihnen und kommen zu einer einsam gelegenen Ranch. Dort ist eine Frau mit ihren Töchtern allein, da ihr Mann für mehrere Tage ausgeritten ist. Deshalb hat sie ihn in der Nacht zuvor geritten, damit es ein paar Tage hält. Jedenfalls überfällt der Chef der Bande die Frau im Haus und vergewaltigt sie auf dem Küchentisch. Anschließend wird sie nackt an einem Seil vor die Scheune gebunden. Die Töchter werden in der Scheune von den anderen beiden bearbeitet. Da wird geblasen, gefickt und die Jungfrau der drei Mädchen braucht nur wischen. Nun wird es allen zu gefährlich, also nehmen sie die Töchter alle mit und flüchten mit ihnen in die Berge. Nach ein paar Tagen kommt der Sheriff, ein

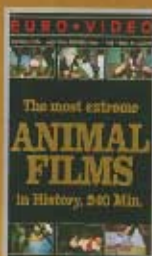
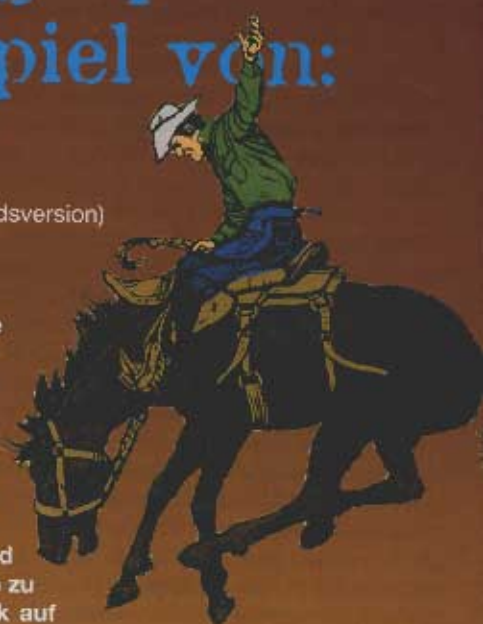
paar Helfer und der Mann wieder und befreien die mittlerweile gut abgehangene Frau. Diese berichtet, was geschehen ist. Nun nehmen sie die Spur der Gangster auf. Diese haben ihre flucht kurz unterbrochen, um sich in einem See kurz zu erfrischen: Während sie sich baden, müssen die Töchter ihnen unter Wasser einen blasen. Doch sofort geht es weiter und man versteckt sich schließlich in einer Felsspalte. Dort geht es noch mal rund und der Gangster entschließt sich trotz etwas Widerstand, auch die Jungfrau zu vergewaltigen. Das

war zuviel für die sündigen Töchter und sie entwickeln einen Plan. Alle drei fangen plötzlich vor den Augen der Bösewichte an, sich lesbischen Spielen herzugeben. Das überrascht und animiert die Gangster zugleich, so daß sie ganz plötzlich mit einem Gewehrkolben niedergeschlagen werden können. In diesem Moment kommen auch der Sheriff und die vergewaltigte Ehefrau an, die jetzt auf Rache sinnt und ihren Peiniger am Ende erschießt.

Dieser Porno ist in Wirklichkeit ein richtiger Spielfilm, der in den USA mit 35mm gedreht wurde. Die ganze Atmosphäre des Film, inklusive der Kulissen, ist wie ein typisch ernster Western. Nur das das hier gezeigt mit richtigem Hardcore angereichert ist. Dieser ist aber mehr von weitem zu sehen, nur wenige Einstellungen zeigen die Geschlechtsteile in Nahaufnahme beim Akt. Doch die Geschichte ist sehr gewaltverherrlichend, denn die Vergewaltigungen wirken sehr ernst. Nicht wie in anderen Pornos, wo die Frau nur so tut und dann später fröhlich mitstöhnt,

sondern hier leiden die Darstellerinnen sichtlich und auch die Art und Weise der Kameraeinstellungen sind so gemacht, daß alles düster und gemein herüber kommt. An manchen Stellen sind hier wirklich Parallelen zu Filmen wie „Ich spuck auf dein Grab“, nur das die Vergewaltigung vom Akt her obendrein noch zu sehen ist. Kein Wunder, daß laut Amtsgericht Krefeld der Film wegen pornografischer Gewalt laut §184 StGB am 25. Juli 1986 verboten wurde. Welche Gründe kann es also haben, daß ein Porno verboten wird? 90 Prozent der 160 verbotenen Filme sind ganz normale Pornos, die es über all in ähnlicher Form gibt. Warum das also? Nun, einige Filme werden verboten, weil sie gegen Gesetze verstoßen, wie zum Beispiel in den Filmen „Dog Sensation“ oder „Die Liebesschlange“, wo Sex mit Tieren praktiziert wird. Das ist einfach verboten und nachvollziehbar. Die nächste Gruppe von Filmen sind die, wo bei gewissen sexuellen Praktiken Verletzungen im Genitalbereich entstehen. Dies ist ebenfalls verboten. Beispiele dafür sind Filme wie „Master of Domination“ oder „Submissive Geishas“. Im großen und ganzen ist Pornographie in Deutschland eigentlich verboten, also wo Frauen als Lustobjekt sexuell benutzt werden. Filme wie „A Dirty Western“ gehören zu den wenigen, wo es eigentlich richtig zutrifft, da in einer massiv kranken Art und Weise die Frauen hier als Lustobjekt mißbraucht werden. Alle anderen verbotenen Pornos sind Hardcore-Filme, wie alle anderen auch. Sie wurden nur heraus gepickt und sind durch Zufall auf irgendwelche Richtertische gelandet. An irgendwelches Stellen dann wurde Pornographie festgestellt. Würde man sich also nach altem Maßstab mal die Pornos der 90er Jahre ansehen, hätten fast alle eine Chance verboten zu werden. Gerade in der SM-Szene gibt es heute fast keine Tabus mehr, doch wahrscheinlich macht es die unglaubliche und unübersichtliche Vielfalt dieser Filme aus, daß sie nicht verboten sind. In Ländern wie den Niederlanden werden sogar öffentlich Tierpornos angeboten. Mit Titeln wie „Extreme Animal Films“ oder „Horse Perversion“ wird da noch die schnelle Mark gemacht.

(Andreas  
Bethmann)





# „Eine Jungfrau in den Krallen von Zombies“

**H**eute nehmen wir eine Trash-Perle unter die Lupe, welche ihres Gleichen sucht. Schon der deutsche Videotitel „Eine Jungfrau in den Krallen von Zombies“ läßt auf eine Trash-Perle schließen. Wenn man dann auch noch den Namen des Regisseurs liest, weiß man eigentlich alles. Der Film ist von Jess Franco, der sich hier auf dem Cover und bei den Credits Jess Frank nennt. Aber kommen wir nun gleich zu einem Dialog, der in der deutschen Videofassung alle Trash-Fans schmunzeln läßt (oder kotzen). Zwei Typen bespannen ein junges Mädchen beim Nacktbaden, bis ein anderer Kerl hinzu kommt und die beiden verscheucht.

**Spanner 1:** „Da fühlt man sich doch gleich wieder jung“. Beide lachen.

**Spanner 2:** „Komm, die kleine holen wir uns“. Nun kommt der Verscheucher.

**Mann:** „Verschwindet ihr Spanner, aber schnell“

**Spanner 1:** „Weg!“. Das Mädchen verläßt den See, der Helfer kommt zu ihr. Noch einmal die Spanner:

**Spanner 2:** „Warte, warte auf mich!“ Beide verschwinden. Jetzt aber erst kommt der schlechteste Dialog jenseits des guten Geschmacks:

**Helfer:** „Mademoiselle, Ähm, wissen sie nicht, daß Nacktbaden verboten ist?“

**Sie:** „Das hier ist Privatgrund.“

**Helfer:** „Sagen sie das diesen Spannern“

**Sie:** „Danke für ihre Hilfe!“

**Helfer:** „Warten sie doch, wohnen sie

hier in der Nähe?“

**Sie:** „Ja, oben im Schloß.“

**Helfer:** „Ach was, das Schloß ist unbewohnt.“

**Sie:** „So ein Sonnenstich kann gefährlich sein, meine ganze Familie lebt da!“ Sie läuft weg.

**Helfer:** „Hey, warten sie doch!“

**Sie:** „Warum läufst du mir nach, was willst du?“

**Helfer:** „Wissen, wer du bist.“

**Sie:** „Sag mir erst deinen Namen!“

**Helfer:** „Ich heiße Pablo Benito.“

**Sie:** „Arbeitest du hier im Wald?“

**Helfer:** „Nein, ich bin nur so herum gelaufen.“

**Sie:** „Hör zu, wenn du mir nicht glaubst, daß ich da oben im Schloß wohne, kannst du mich ja begleiten und dich selber überzeugen. Da gibt es Onkel Howard, Tante Abigail, Carmencia und noch ein paar Diensthöten, die sich zwar manchmal merkwürdig benehmen, aber eigentlich ganz sympathisch sind. Also was ist los, kommst du mit?“

**Helfer:** „Ja, aber rein gehe ich nicht.“



**Sie:** „Warum denn, würde dir gefallen.“

**Helfer:** „Schon möglich. Trotzdem gehe ich nicht rein!“

**Sie:** „Du willst mir doch nicht erzählen, daß du Angst hast. Wie alt bist du, fünf oder sechs Jahre alt?“



An dieser Stelle mußte ich aufhören, sonst hätte ich mich noch mehrmals übergeben und das wirklich schöne Videocover dieser Perle versaut. Die deutsche Synchro hört sich so gut an, als würde man einen Ziegenbock ornamentieren. Zwar sind alle Dialoge in der Originalversion nicht viel besser, aber dennoch nicht so trashig wie diese in der deutschen Fassung. Hut ab, Professor der Synchronisation, möge die Intelligenz mit dir sein!  
(Timo Rose)



# DEADLY ENEMY

• UNHAPPY END 2

**D**er Berliner Filmemacher Michael Huck ist fleißig wie eine Lokomotive. Jeder Minute nutzt er, um neue Drehbücher oder neue Filmprojekte auf die Beine zu stellen. Nach seinem Erfolg mit „Unhappy End“ hat er einen zweiten Teil gedreht, der jetzt gerade auf dem Markt gekommen ist. Zwar ist



die Thematik sehr analog zum ersten Teil, doch trotzdem unterscheidet sich der Streifen gegenüber seinem Vorgänger in zwei Faktoren. Die drei Kurzgeschichten sind diesmal nicht mit einer Rahmenhandlung verbunden und die Länge der Storys sind unterschiedlich. Während die erste und letzte Geschichte recht kurz sind und eher einen Bonus darstellen, ist die zweite Geschichte „Die Schulfreundin“ der eigentliche Höhepunkt und Hauptfilm, zu dem auch der Titel „Deadly Enemy“ gehört. Die Schauspielerin Marlene Marlow, mittlerweile auch schon einem größeren Publikum bekannt,

spielt hier das bedauernswerte Opfer zweier asozialer Frauen, die sich von der Schule noch kennen und das Mädchen seit dem wie die Pest hassen. Durch Zufall trifft sie ihre alte Schulfreundin, die sie zuerst aber gar nicht wiedererkennt.

Während sie hübsch und erfolgreich ist, ist die andere eine Versagerin, häßlich und leicht kriminell veranlagt. Während des Gespräches entwendet sie ihr auch die Geldbörse. Kurze Zeit später, die Adresse aus dem Portemonnaie erschlichen, klingelt sie bei ihrer hübschen Schulfreundin mit dem Vorwand, das Portemonnaie verloren zu haben. Doch jetzt beginnt für die Schönheit die Hölle und eine Zeit des Leidens. Die ebenso kriminelle Freundin der Besucherin kommt „rein zufällig“ ebenfalls vorbei und benimmt sich recht unhöflich. Als beide schließlich freundlich raus gebeten werden, überfallen sie die beiden und fesseln sie im Wohnzimmer. Neben Vorwürfen über ihre Schönheit und ihres Erfolges muß sie auch eine Menge kleine Foltereien über sich ergehen lassen. Nachdem die beiden ihr Konto leer geräumt haben, wird mit Sekt begossen, unter einem fließenden Wasserhahn gesteckt oder auch mit einer Ratte gefoltert. Die Wut und die Angst steigt bei der Schönheit ins Unermeßliche, denn die beiden drohen, sie lebendig im See zu versenken, wenn es bei ihr nichts mehr zu holen gibt. Doch die Angst gibt ihr ungeahnte Kräfte. Während sich die beiden im





Wohnzimmer gemütlich machen, muß die Schönheit gefesselt auf dem Küchenboden liegen und dort die Nacht verbringen. Doch sie nutzt die Zeit und schafft es, die Fesseln zu lösen. Jetzt sinnt sie auf die Rache ihres Lebens und schleicht sich mit einem langen Küchenmesser bewaffnet an ihre Opfer heran. Der Rest der Geschichte wird nicht verraten. Insgesamt ist das das Beste, was Michael Huck je gedreht hat. Die Hilflosigkeit des Mädchens und die Art und Weise der beiden anderen, sie zu behandeln, kratzt am Gemüt des Zuschauers und macht ihn kribbelig. Marlene Marlow spielt die Rolle so überzeugend, daß man sich total in ihre Hilflosigkeit und Verzweiflung hineinversetzen kann. Die letzte Geschichte des Films mit dem Titel „Der Mörder mit den Zigarillos“ glänzt eher durch einen guten Clou. Ein Fotomodell nach dem anderen muß sterben. Allen wurde aber vorher das Gesicht mit brennenden Zigarette entstellt. Mitten in einem Hotel, der Endkampf des Modellwettbewerbs steht bevor, ereignet sich folgendes. Eine Modell besucht als Nachbarin im Hotel ein anderes, welches ebenfalls in der Endausscheidung ist. Nach einem netten Gespräch, auch über die Morde, macht die Besucherin sie mit Tropfen im Getränk ohnmächtig, um sie anschließend zu fesseln. Der Grund: wenn sie ausgeschaltet ist, kann sie den Wettkampf gewinnen und ihre Modellkarriere ist gerettet. Doch diese kann die böse Besucherin ebenfalls überwältigen und sie fesseln. Nun stellt sich heraus, daß sie die eigentliche Mörderin ist und das andere Modell nur verschont hat, da es ihr als zu häßlich ist und deshalb für den Wettbewerb nicht gefährlich werden kann. Nun holt sie das aber nach mit viel Freude nach. Ich kann es nur immer wieder sagen. „Hübsche Mädchen haben böse Gedanken und wenige Ausnahmen bestätigen die Regel.“ Michael Huck schafft es immer wieder, dieses Klischee glaubwürdig zu machen. Das liegt nicht nur an den überzeugend gutem Drehbuch, sondern auch an den hübschen Schauspielerinnen, die mit großem Können dem Zuschauer ihre bösen Macher-schaften auf der Mattscheibe präsentieren. Ich bin sehr gespannt, was der Berliner als nächstes zu bieten hat!

(Andreas Bethmann)



## SCHNITTBERICHT

### NIGHT ANGEL

USA 1989 • Regie: Dominique Othenin-Girard

Deutsche Fassung: 83:14 Minuten  
NL-Fassung: 83:42 Minuten

Verglichen wurde hier die leicht abgedunkelte Videotheken-Fassung von Ufa mit der ungeschnittenen englischsprachigen NL-Fassung. Auf der deutschen Kassette steht auch noch fälschlicherweise »ungeschnittenen Fassung«.

69:36 (26 sec) Als Lilith mit der Hand in der Brust des Typen herumrührt und ihn dann hochhebt, fehlen in der deutschen Fassung sehr blutige 26 Sekunden.

74:28 (2 sec) Craig liegt am Boden und Lilith rührt noch einmal mit der Hand in Craig's Brust herum. Hier fehlen bei uns 2 blutige Sekunden.

(Slasher)



# X RATED

## A B O

4 X IM JAHR ERSCHEINT  
X-RATED.

SCHICKT EINFACH 25,-DM  
UND IHR BEKOMMT ALLE  
HEFTE PUNKTLICH AM  
ERSTEN TAG.

**TELE-MOVIE-SHOP**

WIEHENWEG 14 • 32479 HILLE

X RATED



# LASER DISC

und



## PRÜFSTAND

### NIGHT OF THE SCARECROW

LD • (BRD) • CLV-CAV • Stereo • PAL WS 1:1.66 • deutsche Sprache • Preis: ca. 79,- DM

Wie lange war diese Laserdisc eigentlich angekündigt. Bestimmt 2 Jahre! Zuerst sollte sie kommen, dann nur als geschnittene Version und dann gar nicht. Und ganz plötzlich ohne Information war sie plötzlich doch auf dem Markt. Laser-Paradis sagt zu dieser Scheibe, daß sie definitiv nicht als DVD kommen soll. Fans des Films sollten also nicht darauf warten und die LD holen. Die Frage ist nun, warum die Veröffentlichung so lange gedauert hat. Es ist Tatsache, daß es viele verschiedene Fassungen dieses Films gibt. Kurz vor dem Kopieren des Films wurde die Produktion kurzfristig zurück gezogen, da plötzlich immer noch Schnitte festgestellt wurden. Nach vielem hin und her kann man nun wirklich sagen, daß diese Scheibe die längste Fassung enthält, und das in deutscher Sprache. Das einzige Manko ist das mäßige Bild, welches durchschnittliche Videoqualität aufweist aber durchaus akzeptabel ist.

**Bewertung:** *3,5/5*

### SADO -STOß DAS TOR ZUR HÖLLE AUF

LD • (BRD) • CLV mono • PAL • WS 1:1.66 • deutsche Sprache • Preis: ca. 109,- DM

Welch ein Wahnsinn, daß dieser Film in solch spitzenmäßiger Bildqualität als deutsche ungeschnittene Laserdisc erschienen ist. Wie heiß der Firma dieser Titel ist, beweist die mangelhafte Werbung zur eigenen Sicherheit. Das Cover ist gelungen und als Klappcover gepreßt. Viele Bilder schmücken sämtliche Seiten. Dazu gibt es noch eine Soundtrack-Single im roten Vinyl. Als besonderen Leckerbissen empfand ich den alten Kinotrailer nach dem Hauptfilm: genial und unheimlich hart gemacht. Wer aber lieber auf DVD's steht, kann sich von der gleichen Firma auch zum selben Preis die DVD ordern, die in diesen Tagen Zeit versetzt erscheinen wird. Dies wird die erste DVD von CMV sein. Richtig extreme

Sammler holen sich bei diesem Kultfilm sogar beide Veröffentlichungen. Die Scheibe ist auf 500 Stück limitiert. Als nächste Veröffentlichungen sind „Maniac“ und „Mut-tertag“ geplant. Ich bin auf die Master gespannt.

**Bewertung:** *4,5/5*

### EVIL DEAD TRAP

DVD • (NL) • Code 0 • Stereo • NTSC • WS 1:1.85 • englische Untertitel • Preis: ca. 79,- DM

Der für mich beste Film der bisher bei Japan-Shock auf Video erschienenen Reihe hat es nun geschafft, den Anfang für eine auf DVD geplante Serie zu machen. Vorzustellen braucht man den Film um die TV-Moderatorin Nami nicht mehr, die den Kampf gegen einen Psychopaten aufgenommen hat. Die streng limitierte DVD hat ein deutlich besseres Bild als die Videoveröffentlichung und sehr deutliche und saubere englische Untertitel. Auf der ansprechend entworfenen Oberfläche kann man als Bonus dann noch einen über drei Minuten langen, sehr guten Trailer dieses Streifens bewundern. Welche Titel als nächstes folgen, steht noch nicht fest und werden sicher vom Erfolg dieser Scheibe abhängig gemacht. Auf jeden Fall sollte man sich das Ding zulegen.

**Bewertung:** *4,5/5*

### DÜSTERE LEGENDEN

DVD • (BRD) • Code 2 • Dolby Digital 5.1 • PAL • WS 1:2.35 • deutsche Sprache • Preis: ca. 59,- DM

Der Jahrestag des brutalen Serienkiller-Massakers in der Stanley Hall der örtlichen Universität soll mit einer makaberen Party gefeiert werden. Doch die Legende wird wahr und es geschehen Morde. Das ist die Kurzfassung der Handlung dieses neuen Teenie-Slasher-Streifens. Obwohl er ein weiteres Fließbandprodukt nach „Sommer...“ und „Scream“ ist, kann er sich sehen lassen. Die DVD läßt keine Wünsche offen. Neben tausend sprach- und Untertitteleinstellungen

### RÜCKKEHR DER ZOMBIES

LD • (BRD) • CLV mono • PAL • WS 1:1.66 • deutsche Sprache • Preis: ca. 109,- DM

Die Firma CMV Laservision aus Kassel sind mittlerweile wirklich die Dinosaurier unter den deutschen Laserdisc-Anbieter. Es gibt wohl doch noch genug Liebhaber der großen Scheiben. Die sich noch nicht ganz nur der DVD verschworen haben. Neben dem günstigen Preis hat diese auf 500 Stück limitierte Disc noch die berühmt berüchtigte ZDF-Dokumentation „Mama, Papa, Zombie“ als Bonus. Die Qualität der Sendung ist vom Bild her zwar schlecht, da das ZDF der Veröffentlichung sicher nicht zustimmte und man deshalb den eigenen Videoschrank durchwühlen mußte, doch das ist völlig egal. Zeitgeschichte und Zensur Diskussionen der 80er Jahre lassen einen hierbei in Lachen und Staunen zugleich versetzen. Der Hauptfilm hat durchschnittlich gute Qualität, jedenfalls das beste Bild, was ich bisher von diesem Streifen jemals gesehen hatte. Da der Film wohl auch nicht als DVD erscheint, ist die Platte ein Muß. Ihr wißt ja, jede könnte die letzte sein!

**Bewertung:** *3,5/5*




gibt es Trailer, Filmografien und Making-of-Berichte. Das beste ist allerdings die Bildqualität: Ich behaupte eine der besten Bilder überhaupt. Auf jeden Fall ist diese Scheibe ein muß für den Fan dieser Art Filme.

**Bewertung:** 

## DELLAMORTE DELLAMORE

DVD • (BRD) • Code 2 • Dolby Surround • PAL • WS 1:1.85 • deutsche Sprache • Preis: ca. 79,- DM

Strike! Die am meisten ersehnte DVD aller Zeiten in Deutschland ist auf den Markt! Ein perfektes Master und die damit verbundene perfekte Bildqualität werden uns hier präsentiert und dazu noch endlich, endlich in deutscher Sprache. Hat man sich früher mit italienischer Sprache oder gekürzten US-LDs dieses Film herumgeschlagen, sind endlich alle Gebete erhört worden. Dieser Film ist einfach der Kult-Italo-Horror der 90er Jahre und unschlagbar. Die deutsche Synchronisation von Laser-Paradis ist voll in Ordnung. Das beste ist auch, daß es den Film vorerst nicht auf Video gibt (später einmal von Astro) und deshalb die DVD die einzige Chance zur Zeit ist. Zum ersten Mal hat diese DVD unter dem Aushängeschild der »Red Edition« ein kleines Bilder-Booklet und nicht wie sonst nur das Werbeheft. Alternativ ist neben einem Trailer auch der englische Soundtrack vorhanden. Ich kann nur sagen: Kaufen und genießen!

**Bewertung:** 

## DIE ARMEE DER FINSTERNIS UND ANDERE...

DVDs • (BRD) • Code 2 • mono • PAL • Vollbild • deutsche Sprache • Preise: ca. 69,- DM


Neben »Dellamorte« ist dieser Film eindeutig die interessanteste Veröffentlichung der letzten Staffel der »Red Edition«. Das Bild ist hervorragend und sehr scharf. Lediglich diverse Einfügungen von ausländischen Versionen fallen von der Qualität ein klein wenig ab. Wichtig ist aber, daß die Fassung nicht so stark abgemattete Tape von Screen-Power. Außerdem ist der Film zwei mal auf der DVD: Mit Europa und mit Hong-Kong-Ende. Als die beste Lösung für dieses Problem. Ebenfalls erschienen sind »Das Haus an der Friedhofsmauer«, welche ein gutes Bild aufweist und eine perfekte Alternative zur Astro-LD ist sowie »Blutgericht in Texas«, welcher auf DVD die JK-Fassung von 75 Minuten beinhaltet, sowie die restlichen 5 Minuten als Bonusmaterial extra enthält. Die Bildqualität ist hier nur ausreichend. Der einzige Verlierer ist allerdings »Hölle der lebenden Toten«, die genauso schlecht wie die CMV-Disc ist. Ihr könnt

sagen was ihr wollt, aber ich weiß, daß es noch richtige Master dieses Films in zwei Ländern gibt.

## BLADE

DVD • (GB) • Code 2 • Dolby Surround • PAL • WS 1:2.00 • englische Sprache • Preis: ca. 49,- DM

Blade war ohne Zweifel der Überraschungserfolg dieses Jahres und war im Dezember 1998 auch der Grund, warum man »Vampires« von Carpenter wegen ähnlicher Thematik im Kino verschoben hat. Die zur Zeit erhältliche DVD aus England in PAL hat ohne Zweifel das bessere Bild zur US-DVD und ist recht preisgünstig. Bonusmaterial sind obendrein 51 Minuten enthalten, die viele Szenen von den Dreharbeiten, Kameraeinstellungen und den Blue-Box-Techniken offenbart. Zusätzlich gibt es wie üblich Trailer, Interviews und Filmografien. Was davon auf der geplanten deutschen DVD noch zu sehen ist, bleibt abzuwarten. Dort ist eine 16er und 18er Scheibe geplant

**Bewertung:** 





## EVIL DEAD 2

DVD • (GB) • Code 2 • mono • PAL • Vollbild • englische Sprache • Preis: ca. 49,- DM

Es gibt eigentlich nur wenige Gründe, sich diese DVD zu kaufen. Entweder man ist Komplettist, oder man hat noch keine LDs von dem Streifen oder man will hier das Originalformat genießen, da sämtliche Publikationen aus der Vergangenheit immer auf 1.85 abgemattete waren. Das Bild ist nicht perfekt, aber das beste, was ich von diesem Film zur Zeit kenne. Schade ist nur das angebliche Bonusmaterial. Keine »Deleted Szenen« wie bei der roten LD, keine Trailer oder sonstiges. Nur ein paar mäßig gestaltete Texttafeln mit unwichtigen (und auch falschen) Infos kann man sich antun. Dafür ist diese DVD preisgünstiger als andere Veröffentlichungen. Für Leute, die aber abwarten können, folgender Tip: Es ist eine deutsche »Red Edition« von dem Titel geplant, die Qualität und Fassung bleibt aber noch abzuwarten.

**Bewertung:** 

## ZEICHENERKLÄRUNG

-  = nicht kaufen!
-  = kann man kaufen!
-  = lohnt auf jeden Fall
-  = ein MUß

Letztendlich muß sich jeder selbst sein Urteil bilden  
diese Bewertung ist jedenfalls unsere Meinung!





# LETTERS FROM HELL

Hallo Andreas,

ich verfolge deine Zeitschrift schon seit sie erschienen ist. Ich finde sie gut und habe im großen und ganzen nichts auszusetzen. Nur ist mir bei dem DVD- und LD-Prüfstand aufgefallen, daß ich deine Beurteilungen nicht immer teilen kann. Jüngstes Beispiel ist „Tenebrae“ auf DVD. Warum hat der Film auf DVD im Vergleich zur LD so eine schlechte Bewertung bekommen? Zugegeben, die LD ist vom Bild wirklich sehr gut, und auch von der Aufmachung kann die DVD nicht mithalten. Aber von einem unscharfen und verwaschenen Bild keine Spur. Bei unveränderten Einstellungen am TV-Gerät haben wir beides miteinander verglichen und mußten sogar bei dem DVD-Bild etwas Schärfe mitnehmen (...). Ich sage, wer den Film noch nicht auf LD besitzt oder schon besitzt und noch am überlegen ist: Es lohnt sich auf jeden Fall (...). Als zweiten Kritikpunkt will ich die Bewertung der „Profondo Rosso“ DVD ansprechen (...). Sie ist zum kotzen! Was ich da sah, das war kein DVD-Bild, sondern eine 5.Kopie von der Kopie auf Video. Was sich der gute Mann dabei gedacht hat, uns so etwas auf DVD vorzulegen, ist einfach unverständlich. Mit solchen Bildqualitäten macht man sich keine Kunden (...). So das war's. Bis auf weiteres und noch viel Erfolg.  
Thomas M.

**Lieber Thomas,**  
teilweise kann ich deiner Kritik zustimmen. Die „Profondo Rosso“ DVD ist die zweit schlechteste Veröffentlichung der sonst so interessanten „Red Edition“. Die Tatsache, daß der Film das erste mal ungekürzt und endlich im schmalen Breitbildformat in deutsch erschien, hat meine Euphorie ausgelöst, sie zu empfehlen. Da sie auch sonst nie wieder erscheinen wird, gebe ich lieber 59 DM für die DVD, als 49 DM für die ebenso nicht so pralle Videokassette von Screen-Power aus. Wie eine 5.Kopie sieht sie aber nicht aus. Bei der DVD-Kritik bleibe ich. Die LD hat einfach das viel bessere Bild. Das Interview ist scheiße (ganz mieser Ton, habe kein Wort verstanden), die Untertitel brauche ich nicht und von dem englischen Dolby Digital 5.1 Ton habe ich nichts, wenn ich sie mir in deutsch ansehe. Wer die LD nicht hat, sollte sie sich aber kaufen. Ich finde es grundsätzlich auch unangenehm, wenn man sich einige Filme wegen kleiner Unterschiede, Mankos des Herstellers oder unterschiedlichem Bonusmaterial doppelt kaufen muß.  
Andreas Bethmann

Hallo Bethi,  
habe mit Verwunderung im letzten X-Rated die Filmkritik zu „Mutation“ gelesen. Wie kann der gute Martin Schulze den Film schon haben, wenn er zu dem Zeitpunkt noch gar nicht fertig gedreht war. Ist der Bericht eine Ente? Desweiteren habe ich gerade den neuen Trailer zu

deinem „Dämonenbrut“ in die Hände bekommen. Frauen scheinen in deinen Filmen wohl nichts mehr zu lachen haben? Wie habt ihr der Frau eigentlich den Tentakel rein gerammt? Für mich sah das recht schmerzhaft aus! Die Kritik zu „Crossclub“ im letzten Heft fand ich wirklich zu positiv, denn ich habe den Film im Fernsehen gesehen und fand ihn albern und zum kotzen langweilig. Angeblich soll er geschnitten worden sein, aber ich glaube nicht, daß ein paar Splattereffekte ihn noch retten könnten! Mach bitte in Zukunft auch mehr Schnittberichte oder das Heft insgesamt dicker!  
Michael S.

**Hi Myers,**  
du hast nicht ganz unrecht mit deiner Kritik. Martin Schulze war ein Pseudonym für den Regisseur Marc Fehse selber. Eine solch positive Kritik über sich selber wollte er nicht auf seine eigene Kappe nehmen. Die Szene für „Dämonenbrut“ haben wir rückwärts gedreht, daß heißt, der Tentakel wurde ihr eingefügt, mit Schwung herausgezogen und dann rückwärts abgespielt. In Filmkritiken versuche ich bei Amateurfilmen immer das beste hervorzuheben und das schlechte eher unerwähnt zu lassen, da ich selber in dem Bereich tätig bin. Nur völlig unbeteiligte Kritiker gehen mit solchen Filmen richtig hart um und messen sie mit teuren Majorproduktionen. Er war im Fernsehen auch leicht Cut.  
Andreas Bethmann

Hallo Andreas »X-Rated« Bethmann,  
als aller erstes muß ich dir ein großes Lob für „X-Rated“ aussprechen. Es wird vom Layout immer besser (...). Deine bisherigen Veröffentlichungen „Freitag der 13. Chronicles“, „20 Jahre Videocover“, Taschenbildbände etc. find ich echt super von Dir. Außerdem hab ich noch ein paar Fragen an dich: Wird es jemals die Möglichkeit geben, meine Videosammlung auf DVD zu überspielen? Wie heißt dein nächstes Filmprojekt? Welche Taschenbildbände gibt es noch? Wird es ein Band 2 zu „Videocover“ geben? Was für Bücher erscheinen noch? Wird es X-Rated irgendwann mal alle 2 Monate erscheinen? Danke im voraus, immer weiter so (Hoffnung für Deutschland).  
Patrick Meier, Spaichingen

**Lieber Patrick,**  
vielen Dank für dein Lob. Dieses Jahr ist das Medium DVD so weit ausgereizt worden, daß das DVD brennen schon möglich ist. Im Konsumbereich ist das aber noch unbezahlbar, also warte noch ein wenig ab. Mein nächstes Filmprojekt heißt „Dämonenbrut-Insel der Dämonen 2“ und wird im Zeitraum Juli 1999 – Januar 2000 abgedreht. Ein zweites Videocover-Buch würde ich gerne machen, weiß aber nicht, ob der Verlag dem Projekt zustimmen wird. Als Bücher sind gerade mein „Jess Franco Chronicles“ erschienen, danach folgt das „Deep Red Gore Handbook“ und zum Jahreswechsel erscheint ein Fulci-Buch, welches zu 50% von mir geschrieben sein wird. Die 3 Buchprojekte für 2000 verrate ich noch nicht. Der 3-Monats-Rhythmus vom „X-Rated“ will ich aber erstmal beibe-

halten.  
Andreas Bethmann

Hallo Schmierfink,  
dein Heft ätzt mich echt an. Immer nur Berichte über Horror, und das meist über sehr alte Filme. Bring doch mal mehr Easter-Berichte oder Artikel über neue Pornos, wie es das Kulmagazin „Spaltting Image“ macht. Hefte wie „Burning Paradis“ oder „Gory News“ bringen doch auch haufenweise »Eastern-Berichte«.  
Maik L.

**Hallo „Porno“-Maik,**  
deinem Wunsch gehe ich nicht nach. Du hast schon recht, wenn andere darüber schreiben, brauch ich das nicht mehr. Wo gibt es denn regelmäßig farbig bebilderte Filmografien namenhafter Italo-Künstler? Das „X-Rated“ ist nun mal zu 90% dem Horror verschrieben. Außerdem kommen täglich neue, junge Fans des Genres dazu, die sich freuen, über Filme Anfang der 80er Jahre Informationen zu bekommen, da diese meist viel mehr Reiz haben als das aktuelle Filmgeschehen.  
Andreas Bethmann

Hallo Andreas,  
ich bin absolut begeistert von deinem „Todesengel“. Nachdem ich die lange Fassung gesehen habe, steht für mich fest, daß du Konkurrenz wie Schnaas oder Ittenbach weit hinter dir gelassen hast. Der Film ist nicht eine Sekunde langweilig, hat gute Dialoge, perfekte Musik und professionelle Kameraarbeit. Außerdem finde ich den Erotikgehalt sehr angenehm. Ich hatte ehrlich gesagt von deinem neuen Film nichts erwartet, nachdem ich „Insel der Dämonen“ und „Tanz der Kürbisköpfe“ gesehen hatte und davon enttäuscht war. Seit „Todesengel“ werde ich mich auf jeden deiner neuen Filme freuen. Wenn man die negative Kritik im neuen „Spaltting Image“ über „Todesengel“ liest, frage ich mich, nach welchen Kriterien dort geurteilt wird. Dein Film ist viel origineller als „Premutos“ und in „Violent Shit 3“ sind auch nur die Effekte gut. Laß dir von solchen vorgefaßten Meinungen nicht die Laune verderben und bleibe bei deinem Stil. Ich wünsche dir alles gute für dein nächstes Projekt. Auch ein großes Kompliment an deine Darstellerinnen.  
Detlev Keil, Bensheim-Gronau

**Lieber Detlef,**  
danke für dein Lob und ich hoffe, daß mein „Dämonenbrut“ dir auch gefallen wird (obwohl es diesmal ein reiner Horrorfilm wird, zeigen alle Darstellerinnen (ohne Ausnahme), was sie haben). Trotzdem lasse ich mich nicht gerne mit Schnaas oder Ittenbach vergleichen. Beide sind sehr nett und haben einfach ihren Stil. Im Gegensatz zu ihnen bin ich einfach ein Voyeur, der nicht 100% rasant Action braucht, sondern auch gerne Atmosphäre, Story und langatmige Perversionen mag. Bin auf dein nächstes Urteil gespannt.  
Andreas Bethmann



# VIDEONEUHEITEN

## PHANTASM IV

(Highlight) • FSK16 • ca. 84 Minuten • WS 1:1.85

Der Film schließt genau an den dritten Teil der Serie an. Der zum Helden gewordene Eisverkäufer Reggie hatte seinen Freund Mike aus den Händen des „Tall Man“ befreit und geht jetzt eigene Wege. Mike hingegen ist verwirrt und wird von Erinnerungen und Visionen aus der Vergangenheit verfolgt. Schließlich erfolgen wieder Angriffe vom „Tall Man“, aber anders als sonst. Er will Mike als seinen Nachfolger und ihn auf seine Seite ziehen. Sein Toter Bruder, der in eine fliegende Kugel verwandelt wurde, aber jederzeit die Gestalt eines Menschen annehmen kann, will das verhindern und spürt Reggie auf. Dieser will eigentlich nichts mehr damit zu tun haben, läßt sich nach einem Angriff von dem Höllenbullen doch überreden. Jetzt beginnt der Kampf, bei dem Mike sogar für kurze Zeit durch ein Dimensionstor in die Vergangenheit reist und den „Tall Man“ als Menschen zeigt. Dieser schafft es schließlich nicht, Mike zu überreden und geht freiwillig durch ein Tor in seine Welt zurück. Mikes Bruder kommt dabei um.

Ich war unheimlich gespannt auf den vierten Teil von „Das Böse“. Alle drei Vorgänger waren in jeder Hinsicht für mich Highlights. Doch was ist denn das? Der ganze Film, der fast keine Dialoge aufweist, ist bis auf drei kleine Stellen ein reines Schnippelwerk aus Ausschnitten von Teil 1 bis 3, die verbunden wurden mit langen Autofahrten oder anderen Aufnahmen, wo alle 4 Darsteller des Filmes (mehr sind es nicht, außer 2 Nebenrollen) stundenlang nachdenklich in die Kamera schauen. Dazu kommt noch, daß man gar keinen Durchblick hat, was eigentlich passiert, da sekundenschnell von einer Zeit oder Dimension zur anderen geschwenkt wird. Dabei fehlt jeglicher Sinn und Verstand und der Film kommt einem wie ein langer Trailer vor. Am Ende fragt man sich dann, was eigentlich die Handlung war. Die wenige Effekte, die von der KNB entworfen wurden, fehlen wegen dem FSK16, wie zum Beispiel die Szene, wie die Kugeln sich aus den Brüsten der Frau schälen. Also

ist der letzte Lichtblick, der diesen Film hätte ansatzweise retten können, von Highlight erstickt worden. Das einzige positive für mich war die Tatsache, daß Coscarelli für die Rückblicke aus Teil 1 Szenen nahm, die damals ge-

Phantasm IV  
(Das Böse 4)



dreht, aber nicht veröffentlicht wurden, das „Phantasm 1“ sonst 3 Stunden gehen würde. Besonders die Szene, wie der „Tall Man“ am Baum aufgehängt wurde, ist recht sehenswert. Übrigens wurde in deutsch der Originaltitel „Phantasm IV – Oblivion“ beigelassen. (AB)

Bewertung:

Machart: 1 von 10

Splatter: 2 von 10

## SHARK ATTACK

(Highlight) • FSK16 • ca. 92 Minuten • WS ca. 1:1.66

Ein kleiner Fischerort wird plötzlich von unzähligen Hai-Attacken heimgesucht. Immer mehr Tote gehen auf die Liste der Haie. Dadurch bleiben die Touristen weg und die Lebensgrundlage des Ortes wird dezimiert. Der Biologe Steven und Corine, die Schwester eines gefressenen Opfers gehen der Sache auf den Meeresgrund und entdecken eine Verschwörung. Für die Entwicklung eines krebshemmenden Medikamentes werden Versuche mit Haien gemacht, bei denen dadurch der Jagd- und Freßinstinkt verstärkt wird. Dazu kommt noch, daß durch die Vorfälle die Anwohner vertrieben werden sollen, um das Gelände für Forschungszwecke billig kaufen zu können. Die beiden legen den Haien und den kriminellen Wissenschaftlern das Handwerk.

Als ich das Cover und den Titel sah, dachte ich nur: „Oh Nein, schon wieder so ein komischer Actionfilm mit billigem Hai-Horror, den kein Mensch braucht.“. Doch ich mußte mich eines besseren belehren lassen. Nicht nur die Story und die Schauspieler überzeugen (Casper van Dien aus Starship Troupers), sondern auch die zahlreichen Splattereffekte sind für ein FSK16 schon sehr über der Norm. Der ungeschnittene Film wird nie langweilig und hat ständig Höhepunkte. Die Hai-Angriffe sind bedrohlich und machen schon Angst, ebenso die Szene, wo der Hai aufgeschnitten wird und ein menschlicher Arm herausfällt. Die gute bläuliche Ausleuchtung der Nachtaufnahmen im Wasser und der Soundtrack machen Laune. Somit bildet der Streifen das beste, was ich von Highlight dieses Jahr so in die Finger bekam. (AB)

Bewertung:

Machart: 8 von 10

Splatter: 4 von 10



## MANCHMAL KOMMEN SIE WIEDER 3

(UfA/BMG) • FSK18 • ca. 86 Minuten • WS 1:1.66

Mitten in der Antarktis, in einer Höhle aus Eis und Schnee, fanden unerklärliche Geschehnisse statt. In einer Forschungsstation, die der strengen Kontrolle der Regierung unterliegt, werden zwei der Crew-Mitglieder tot aufgefunden. Captain Sam Cage und Major Callie Wilson sollen den Fall lösen und werden mit einem Hubschrauber in der Schneehöhle ausgesetzt. Dort stoßen sie auf wei-



tere Leichen, erfroren und auf ein paar Überlebende, die sich die Vorkommnisse auch nicht erklären können. Das Böse scheint hier umzugehen und schon lange Totgegläubte aus Cage seiner Vergangenheit scheinen auferstanden zu sein. In einem geheimen Ritualraum unterhalb der Station kommt es dann zum entscheidenden Endkampf.

Zuerst war ich von der Atmosphäre des Films überrascht und fand mich in angenehmer Gruselspannung versetzt. Doch dann kamen die gähnenden Langszenen, bei denen einfach nichts passierte. Erst im letzten Drittel kommt Aktion und Blut ins Spiel, wodurch der Film ein wenig gerettet wird. Mit den ersten beiden teilen hat der Film nichts zu tun, sondern wurde nur aus kommerziellen Gründen so genannt. Gut, angeblich basiert „Frozen“ auf Charaktere von Stephen

King, doch wo kommen die her? Pluspunkt allerdings ist die Tatsache, daß der Film trotz FSK nicht gekürzt wurde. Zum Angucken, um als Fan mitreden zu können, ist er ganz

nett, zum Kauf und Sammeln aber nicht gut genug. (AB)

**Bewertung:**

**Machart: 5 von 10**

**Splatter: 4 von 10**



## EROTIKILL - LADY DRACULA 2

(X-Rated KultVideo) • FSK18 • ca. 99 Minuten  
• WS 1:1.66

Gräfin Irina von Karnstein lebt seit Jahrhunderten ihr armseliges Dasein eines Vampirs und ist die letzte ihres Geschlechts und lebt in ihrem Anwesen auf der Sonneninsel Madeira. Ständig werden auf der dort entmannte Männerleichen gefunden, denen nicht nur Blut, sondern auch nicht selten ihr bestes Stück fehlte. Keiner ahnt aber, daß es sich bei dem Täter um Irina handelt, denn nach außen hin gilt sie zwar als reich und hübsch, aber auch als zurückhaltend und stumm. Ihre Sexbesessenheit macht ihr aber einen Strich durch die Rechnung, als sie einen Mann kennenlernt, den sie statt zu töten lieber lieben will. Unglaubliche Konflikte entstehen zwischen ihrem bösen Dasein als Kind der Nacht und dem einer Liebenden. Nach neuen Mordopfern versucht sie selber ihrem Leben ein Ende zu bereiten. Schafft sie es letztendlich?

Jess Franco hat hier wirklich eine Meisterleistung im Vergleich zu so manch anderen Werken von sich vollbracht. Der Grund dafür ist der, daß er gerade erst seine zukünftige Frau Lina Romy kennenlernte, dessen Schönheit und Sinnlichkeit in ihrem besten Alter er aufgrund seiner eigenen Faszination so gut wie möglich einfangen wollte. Wie geht das also besser, wie mit einer Rolle als schönen, blutgierigen aber auch sexbesessenen Vampirin? Der italienische Originaltitel „Erotikill“ sagt eigentlich alles über die Grundhandlung aus und daß man als blutgeile und untote hübsche Frau auch so manche Qualen erleiden muß, hat uns ja schon Jean Rollin mit gleicher Thematik in „Lady Dracula“ demonstriert. Diese Version geht übrigens 8 Minuten länger als die damalige deutsche Kinofassung. (AB)

**Bewertung:**

**Machart: 7 von 10**



**Splatter: 5 von 10**

## DAS PHANTOM DER OPER

(Columbia Tristar) • FSK18 • ca. 100 Minuten • WS 1:1.85

Nach langem Warten gibt es endlich wieder einen Film unter der Regie des letzten großen, italienischen Regisseurs Dario Argento.

Die Tatsache, daß „Il Fantasma dell'Opera“ in vielen Mainstream-Heften gelobt wurde und sogar im deutschen Kino lief, ließen mich skeptisch werden. Nach Sichtung des Films mußte ich mich aber eines



besseren belehren lassen. Seit „Tenebrae“ in den 80er Jahren ist dies für mich sein bester Film seit 10 Jahren. Die Stimmung ist toll und mit ruhiger, immer in leichter Bewegung bleibender, über allen Dingen schwebender Kamera eingefangen worden. Die Geschichte ist etwas umgeändert worden, doch trotzdem für mich die beste aller bisherigen Verfilmungen. In allen anderen, unzähligen Verfilmungen ist das Phantom durch einen Unfall entstellt worden und lebt nur im Untergrund. Bei Argento ist das Phantom animalisch schön und lebt auch von allen wahrgenommen in der Oper selber. Seine Herkunft sind aber die unterirdischen Gänge, wo er als ausgesetztes Kind von den Ratten großgezogen wurde. Die deutsche FSK-Fassung zeigt ungewöhnlich viele Splattereffekte, und die hat der Film in wirklich großer Anzahl. Die italienische Originalfassung lag uns zum Vergleich zwar noch nicht vor, doch nach genauer Betrachtung und Berücksichtigung eventueller Tonschnitte scheint die deutsche Fassung ungeschnitten zu sein. Auf jeden Fall ist der Film ein Muß für jeden Horror-Fan, der sich diese Originalkassette schon besorgen sollte.

**Bewertung:**

**Machart: 9 von 10**

**Splatter: 8 von 10**



## FACULTY

(VMP) • FSK16 • ca. 102 Minuten • WS 1:1.85





Dieser Film ist eine wahre Augenweide: Action, Aliens und geniale Effekte warten hier auf den Zuschauer. In Wirklichkeit ist die Story eine etwas abgewandelte und moderne Variante von „Invasion der Körperfresser“. An einer High School in Herrington finden sich eine Gruppe von Jugendlichen aus zwei Gründen zusammen. Alle sind ein wenig Außenseiter und alle haben merkwürdige Dinge und



einen Mord gesehen. Ihr Verdacht: Die Lehrer sind keine Menschen mehr, sondern nur noch von Aliens kontrollierte Hüllen. Immer mehr Schüler fallen ihnen zum Opfer und werden ebenfalls zu Aliens. Die Übertragung des Virus passiert praktisch durch eine Art Wurm. Außerdem müssen alle Infizierten viel Wasser trinken. Unter starker Anstrengung gelingt es den Jugendlichen aber schließlich, den Wirtskörper zu töten. Mit nur 15 Millionen Produktionskosten ist dem Drehbuchautor Williamson etwas völlig neues gelungen. Eine wirklich originelle Umsetzung dieses SF-Stoffes, angepaßt an unsere moderne Zeit. Gleichzeitig paßt der Film im Gegensatz zu den älteren Verfilmungen dieser Geschichte mit seinen Darstellern gut in die Teenie-Horror-Welle. Trotz des FSK16 ist der Film ungeschnitten, da die Gewalt hier von nicht menschenähnlichen Wesen ausgeht. Also, Ausleihen oder kaufen!



**Bewertung:**  
**Machart: 9 von 10**  
**Spalter: 6 von 10**

## FLESH-EATING MOTHERS

(Screen-Power) • ungeprüft • ca. 86 Minuten • Vollbild

Clyde McCormick ist in einer US-Kleinstadt Polizist. Leider ist seine Ehe geschieden und so kann er ab und zu seinen gemeinsamen Sohn von seiner Ex-Frau abholen. Nur weiß er noch nicht, daß dies das letzte mal war. Eines morgens kommt er zu dem Haus seiner geschiedenen Frau, um seinen Sohn mal wieder abzuholen. Dabei trifft ihn allerdings der Schlag: sein Sohn Billy wurde ermordet, und das von seiner eigenen Mutter, die ihn praktisch verspeist hat. Clyde zögert keinen Moment und erschießt seine Ex-Frau auf der Stelle. Man glaubt ihm nur leider die Geschichte nicht und sperrt ihn deshalb ein, da man von Billy keine Leiche fand und sich das alles zu phantastisch anhörte. Doch dieses Vorkommen soll kein Einzelfall

bleiben, denn ganz in der Nähe wird eine Mutter dabei erwischt, wie sie gerade ihr Baby fressen will. Auch die Jugendlichen in der Stadt merken mittlerweile, daß mit ihren Müttern etwas nicht stimmt und sie sich irgendwie anders als sonst verhalten. Während sich die Lage nun bedenklich zuspitzt, flüchtet Clyde aus dem Gefängnis, um dem Rätsel selber auf die Spur zu kommen und seine Unschuld zu beweisen. Dies ist leider nicht so einfach, denn die Vorfälle von Müttern, die ihre Kinder anknabbern, nimmt in großem Maße zu. Bei einem Bekannten im Labor kommt man dann auf die Spur. Scheinbar ist eine Art Virus unterwegs, der nur ganz bestimmte Personen angreift und sich bemerkbar macht. Die Opfer sind nun mal Mütter, die dadurch nicht nur kannibalistische Vorlieben für ihre Angehörigen bekommen, sondern auch ihr Aussehen verändern. Die Kids nehmen den Kampf auf gegen ihre Mütter auf. Manchmal war ich mir nicht sicher, ob ich den Film ernst nehmen sollte. Teilweise wirkt er sehr hart, vor allem durch die vielen blutigen und realistischen Effekten, andererseits haben mich die Geschichte und auch die Art und Weise der Darstellung von den Müttern zum Lachen gebracht. Am Besten ist die Szene, wo zwei der Mütter eine Katze aus der Mülltonne holen und an beiden Enden an ihr ziehen. Unter lautem Miauen reißt das Vieh schließlich in der Mitte durch und beide haben ein Stück zum fressen. Der Soundtrack ist leider ziemlich mißlungen und bietet keinerlei Atmosphäre, er nervt sogar an vielen Stellen, die deutsche Synchronisation ist mäßig gelungen. Auf jeden Fall ist dies der fast einzige interessante Titel dieses Labels dieses Jahr.

**Bewertung:**

**Machart: 5 von 10**

**Spalter: 6 von 10**

## LUTHER THE GEEK

(ASTRO) • ungeprüft • ca. 80 Minuten • WS 1:1.66

Die Tatsache, daß ein kleiner Junge beim Hinfallen sich alle Zähne ausschlägt und auch noch sieht, wie eine behinderte Jahrmärtskreatur einem lebenden Huhn den Kopf abbeißt, schlägt so auf seine Psyche, daß er als Erwachsener zum Killer wird. Er setzt sich ein künstliches Metallgebiß ein und beißt einen nach dem anderen Tod. Dabei kommen auch die Frauen nicht zu kurz, den zwei werden von ihm im eigenen Haus stark belästigt. Schließlich kommt es in einer Scheune zum Finale und das letzte weibliche Opfer erschießt den Killer mit einer Schrotflinte.

Es gibt doch immer noch unveröffentlichte Filme bei uns in Deutschland, die so gut sind, gesehen zu werden. Astro hat diesen recht unbekannten Film für uns deutsch synchronisiert und ihn ungeschnitten veröffentlicht. Das Bild ist ebenso exzellent, wie die Synchronisation. Der Film selber gehört sicher nicht zu den teuersten Filmen des Genre, doch Machart und Aufbau sind sehr gut, ebenso fehlt es nicht an Spannung oder Bluteffekten, die sich fast ausschließlich auf aufgerissenen Hälsen beschränkt. Wo ich mir vorlachen allerdings fast in die Hose gepißt hätte, war die Szene, bei der der Killer anfängt, wie ein Huhn zu gackern und zu tanzen. Insgesamt aber handelt es sich hier um eine der Astro-Kassetten, die in jede eingefleischte Horrorsammlung gehört. (AB)

**Bewertung:**

**Machart: 6 von 10**

**Spalter: 6 von 10**





# EROTIKILL

LADY DRACULA

2



**AB DEM 7.10.1999 IN IHRER VIDEOTHEK**

EROTIKILL - LADY DRACULA 2 • Frankreich 1973 • Regie: Jess Franco • Produktion: Eurocine / Brux International

Darsteller: Lina Romay, Jack Taylor, Monika Swimm, Alice Arno